Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm hohe 25 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonst Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahl. 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, den 12. Mai 1927

76. Jahrgang. Nr. 477

Die Besprechung über das Republikschutzgesetz.

b **Berlin**, 12. Mai. Zu der Besprechung der Vertreter der Regierungskoalition am gestrigen Mittwoch mit dem Reichskanzler, dem Reichsjustizminister, dem Reichsinnenminister und dem Reichswirtschaftsminister berichtet die „Tägliche Rundschau", man habe sich noch nicht über alle Punkte geeinigt, aber man sei sich doch über die voraussichtliche Lösung in weitem Umfange klar geworden. Es handele sich nicht darum, das Republikschutzgesetz einfach in Bausch und Bogen zu verlängern. Nach Ansicht der Juristen aller bürgerlichen Parteien, die des Zentrums nicht ausgeschlossen, werde der Sache am besten gedient, wenn die Befugnisse des bisherigen Staatsgerichtshofes einem Senat des Reichsgerichtes übertragen würden. Nach den bisherigen Besprechungen könne man damit rechnen, daß auch von Zentrumsseite einer Beseitigung des Staatsgerichtshofes keine Schwierigkeiten gemacht würden. Im übrigen werde man wohl die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes verlängern. Auch der sogenannte Kaiserparagraph sei in den Besprechungen keine Streitfrage gewesen, die einer Einigung ernste Hemmnisse bereiten könne. Man werde allerdings dafür Sorge tragen müssen, daß die Verlängerung nur den Charakter einer provisorischen Maßnahme trage, die solange in Kraft bleibe, als die notwendigen Bestimmungen noch nicht in die allgemeine Gesetzgebung übergegangen seien.

Entgegen anderslautenden Meldungen wird von der D. A. Z. und von der „Germania" festgestellt, daß in der Kabinettssitzung am gestrigen Mittwoch das Republik-Schutzgesetz überhaupt nicht zur Besprechung gekommen ist. Die Kabinettssitzung galt in erster Linie der Besprechung von außenpolitischen Fragen. Laut „Voss. Ztg." ist vor allem die deutsch-polnische Frage erörtert worden. Auch die Verminderung der Besatzungstruppen soll zur Sprache gekommen sein, und zwar soll Dr. Stresemann über die seit einer Woche in Paris gepflogenen Besprechungen berichtet haben.

Deutsch-polnischer Flugzwischenfall.

tu **Berlin**, 12. Mai. Regierungsrat Dahlmann von der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums war auf einem dienstlichen Fluge nach Rossitten, nachdem er entgegen anders lautenden Meldungen den polnischen Korridor nicht überflogen, sondern vorschriftsmäßig umflogen hatte, durch starken Nebel am Landen in Danzig verhindert und nahm eine Notlandung auf polnischem Gebiet an der Danziger Grenze vor. Trotzdem er sich in Luftnot befunden hatte, wurde er von polnischen Behörden festgehalten, und die Behandlung, die dem Regierungsrat zuteil wurde, entspricht dabei in keiner Weise der Behandlung, die deutscherseits gegenüber polnischen Fliegern in Fällen, in denen sie zu Notlandungen auf deutschem Gebiet gezwungen waren, üblich war. Trotzdem sein Vater inzwischen in Berlin verschieden war, konnte Regierungsrat Dahlmann erst gestern wieder nach Berlin zurückkehren. Ob dieser deutsch-polnische Flugzwischenfall ein weiteres Nachspiel haben wird, ist zunächst nicht bekannt. In diesem Zusammenhang sei ferner darauf hingewiesen, daß Polen nach wie vor im Gegensatz zum Sinn des Versailler Vertrages Deutschland das Recht zum Ueberfliegen des Korridorgebiets verweigert.

Der polnische Gesandte beim Reichsaußenminister.

b **Berlin**, 12. Mai. Wie der „Lokalanzeiger" berichtet, hat der polnische Gesandte in Berlin, Olszowski, dem Außenminister Dr. Stresemann am Mittwoch einen Besuch abgestattet und mit ihm die schwebenden deutsch-polnischen Verhandlungen, insbesondere die Wiederaufnahme der Besprechungen über die Niederlassungsfrage und über einen deutsch-polnischen Handelsvertrag erörtert. Ferner hat der Gesandte die bereits aus der Presse bekannten Bedenken seiner Regierung vorgebracht, die im Anschluß an die vom Justizminister Dr. Hergt in Beuthen gehaltene Rede verbreitet wurden.

Kündigung des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

w **London**, 12. Mai. (Tel.) „Temps" meldet aus Teheran: Die persische Regierung hat den Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt. Die Frist bis zum Ablauf betragt ein Jahr.

Wie das WTB. hierzu erfährt, ist in dieser Kündigung der erste Schritt der persischen Regierung zu erblicken, die Kapitulation in Persien abzuschaffen. Der Handelsvertrag bleibt für ein weiteres Jahr bestehen, welches dazu benutzt wird, um mit der persischen Regierung neue Vertragsverhandlungen anzubahnen. Der Schritt ist deswegen bemerkenswert, weil die grundsätzlichen Bestimmungen über die Kapitulationen im deutsch-persischen Handelsvertrag enthalten sind und alle Verträge, die die persische Regierung mit anderen Mächten geschlossen hat, sich auf den Grundsätzen des deutsch-persischen Handelsvertrages aufbauen. Es ist mithin erforderlich, daß sämtliche in Teheran vertretenen Mächte sich über die Politik einig werden, die sie aus Anlaß der Kündigung des deutsch-persischen Handelsvertrages mit seinen Konsequenzen einzuschlagen beabsichtigen.

Preußen gegen das Reich.

Eine Rede des Ministerpräsidenten Braun im Landtage.

pd **Berlin**, 12. Mai. (Tel.)

Zu Beginn der zweiten Beratung des Haushaltes des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten ergriff

Ministerpräsident Braun

das Wort zu einer Rede. Er äußerte sich zunächst über die Angelegenheit der Wahl des preußischen Vertreters zum Verwaltungsrat der Reichsbahn. Es gäbe auch noch eine Reihe anderer Dinge, die trotz jahrelanger Verhandlungen und trotz der Zusicherung der zuständigen Reichsminister bis heute nicht erledigt worden seien. Mittlerweile habe der Staatsgerichtshof entschieden, daß Preußen nicht nur ein moralisches Recht, sondern auch einen formaljuristischen Anspruch auf die Stelle des Vertreters im Verwaltungrat der Reichsbahn habe. Dieses Recht für Preußen bestehe ausdrücklich. Preußen werde daher von der Reichsregierung fordern müssen, daß das verletzte Recht Preußens wiederhergestellt und der von Preußen in den Verwaltungsrat der Reichsbahn vorgeschlagene Vertreter entsandt werde. Auch bezüglich des preußischen Eigentums, das nach dem Regreß von 1863 rückfallpflichtig sei, sei trotz jahrelanger Verhandlungen nichts an Preußen ausgeliefert worden. Der Ministerpräsident betonte, **daß die ungeheuerlichsten Bedingungen gestellt würden, so daß er den Eindruck erhalten habe, daß gewisse Reichsministerien Preußen zum Besten halten wollten.** (Hört! Hört). **Er halte sich verpflichtet, nach jahrlangen fruchtlosen Verhandlungen hiermit, mit aller Deutlichkeit diese Feststellungen zu treffen.** Es bleibe ihm zu seinem größten Bedauern nichts anderes übrig, als den Staatsgerichtshof anzurufen. Mit besonderer Bitterkeit habe es ihn erfüllt, daß das Reich stets bereit gewesen sei, anderen Ländern entgegenzukommen und nur Preußen nicht. Das erwecke in ihm den Eindruck, daß von gewissen Reichsstellen eine bewußt antipreußische Politik getrieben werde. Der Vorwurf, daß er mit einer gewissen Brüskheit diese Dinge bespreche, treffe nicht zu. Wenn das Haus die Einzelheiten kennen würde, so würde es ihm zustimmen, daß man nicht scharf genug darüber sprechen könne, da sonst der Anspruch Preußens vor die Hunde gehen würde. (Lebhafte Zustimmung.) Ministerpräsident Braun legte dann anhand einer historischen Darstellung der Biersteuergesetzgebung den preußischen Standpunkt dar, daß ein Rechtsanspruch der drei süddeutschen Länder auf eine Erhöhung der Biersteuerentschädigung in keinem Falle bestehe. Die preußische Regierung erblicke in der ungerechtfertigten finanziellen Bevorzugung der süddeutschen Staaten, die auf Kosten Preußens, insbesondere seiner Grenzgebiete, durchgeführt werden solle, eine schwere Benachteiligung (Lebhafte Zustimmung).

Der Ministerpräsident betonte unter lebhafter Zustimmung, daß Preußen entscheidendes Gewicht darauf legen müsse, daß bei der Zuwendung von Reichsgeldern alle Länder gleich behandelt werden. Preußen hätte die Angelegenheit der Biersteuerentschädigung an die süddeutschen Länder nicht vor den Staatsgerichtshof zu bringen brauchen, wenn für den von Preußen beantragten Einspruch auch die Mehrheit der preußischen Provinzialvertreter im Reichsrat oder wenigstens Vertreter der östlichen Provinzen gestimmt hätten. (Zustimmung links und in der Mitte.) Hier habe sich wieder die Sinnlosigkeit der Bestimmungen der Reichsverfassung über die Provinzialvertreter im Reichsrat gezeigt. Dieser Fall habe gezeigt, daß bei den wichtigsten die preußischen Staatsinteressen berührenden Fragen der preußische Einfluß bis zu einem gewissen Grade im Reichsrat dadurch vernichtet werde, daß Provinzialvertreter gegen die preußische Staatsregierung stimmen. (Zuruf rechts: Gott sei Dank!) Man könne angesichts der jetzigen Stimmung in den Ostprovinzen nicht annehmen, daß die Provinzialvertreter auf Weisung ihrer Provinz gestimmt haben; es bleibe nur der Schluß, daß sie sich bei ihrer Abstimmung eher von ihrer parteipolitischen Einstellung haben leiten lassen. Es sei eine Anomalie, daß im Reichsrat als der Vertretung der Länder außer den Ländervertretern auch Vertreter sitzen, die nicht einmal nach den Weisungen ihrer Provinzen, sondern nach ihrer politischen Einstellung stimmen. Auf die Dauer könnte diese Bestimmung der Reichsverfassung nicht aufrecht erhalten werden. Ministerpräsident Braun wandte sich besonders dagegen, daß, während das Reich im vorigen Jahre 42 Millionen für den Osten zur Verfügung gestellt habe, es heute für sämtliche bedrängten Gebiete insgesamt nur 25 Millionen zur Verfügung stelle. Mit besonderem Nachdruck wies der Ministerpräsident die Behauptung des Grafen von Westarp zurück, daß in Preußen eine Mißwirtschaft herrsche. Man könne vielmehr von einer Mißwirtschaft in Preußen vor dem Kriege sprechen, insofern, als es damals eine Kastenherrschaft gegeben habe.

Deutsches Reich

Keine Berufung von Professor Krebs.

vdz **Berlin**, 11. Mai. (Tel.) Zu der Meldung, daß der Reichsinnenminister von Keudell beabsichtige, den Freiburger katholischen Theologie-Professor Dr. Krebs als Referenten in das Reichsinnen-Ministerium zur Vorbereitung des Reichsschulgesetzes zu berufen, wird uns von der Reichstagsfraktion des Zentrums mitgeteilt, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspreche, und daß auch das Zentrum niemals einen dahingehenden Wunsch ausgesprochen habe.

Das preußische Städtebaugesetz.

‡ **Berlin**, 11. Mai. Einzelne Tageszeitungen haben die Nachricht gebracht, es sei wahrscheinlich, daß die Regierung den Stadtebaugesetzentwurf bis zu den Neuwahlen zurückstellen werde. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst hierzu schreibt, hält die Preußische Staatsregierung im Gegenteil seine baldige Verabschiedung für die Gesundung des Wohnwesens und des gesamten Städtebaues für so wichtig, daß sie sich verpflichtet fühlt, auf möglichst schnellen Fortgang der Beratungen zu drängen. Eine reichsgesetzliche Regelung gewisser städtebaulicher Rechtsbeziehungen wird allerdings von vielen Städtebauern, nicht nur von Hamburg aus, wie jene Nachrichten andeuten, angestrebt. Sie sind jedoch nicht geeignet, die Notwendigkeit des vorliegenden preußischen Gesetzes in Zweifel zu ziehen.

Gerichtsassessor Dr. Kußmann suspendiert.

Berlin, 11. Mai. Der aus verschiedenen politischen Prozessen bekannt gewordene Gerichtsassessor Dr. Kußmann, gegen den bekanntlich zusammen mit Assessor Dr. Caspary und Landgerichtsrat Dr. Peltzer ein Disziplinarverfahren schwebt, ist jetzt vom Amte suspendiert worden. Während eines schwebenden Disziplinarverfahrens kann auch ohne mündliche Verhandlung das Gericht die Suspendierung vom Amte beschließen, wenn diese mit Rücksicht auf die Schwere des Amtsvergehens angemessen erscheint.

Berlin und der Städtetag.

Berlin, 11. Mai. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. auch mit dem Konflikt mit dem Preußischen Städtetag wegen des Finanzausgleichs. Der in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Domokraten, des Zentrums und der Sozialdemokraten ausgesprochenen Rücktrittsandrohung hat sich der Magistrat nicht angeschlossen, sondern beschlossen, auf dem Verhandlungswege einen Ausgleich der zu Tage getretenen Differenzen herbeizuführen. Wer diese Verhandlungen führen wird, steht zurzeit noch nicht fest, ebensowenig der Termin.

Wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten Braun verurteilt.

w **Berlin**, 11. Mai. Bei der Großen Strafkammer des Landgerichts II wurden heute im Berufungsverfahren der verantwortliche Redakteur der „Deutschen Beiträge", Siebert und der Redakteur der „Tilsiter Ztg." Wirth zu 500 rsp. 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Bei Wirth wird damit das Urteil der Vorinstanz bestätigt, bei Siebert der Strafbetrag um 300 Mk. erhöht. Veranlassung zu dem Verfahren gab eine Reihe von Artikeln, in denen u. a. der preußische Ministerpräsident Braun als Neureicher und als Emporkömmling der Republik bezeichnet worden war und behauptet worden war, daß er die Bauern „Faulenzer" genannt habe.

Vertagung der Berufungsverhandlung im Falle Marschner.

w **Berlin**, 11. Mai. Die Berufungsverhandlung wegen Beleidigung des Landgerichtsdirektors Marschner, bei der es sich bekanntlich um das Geheimnis des Beratungszimmers handelt, sollte am 13. und 14. Mai vor der Ersten Großen Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Tolk stattfinden. Der Termin mußte aufgeschoben werden, da der verantwortliche Redakteur Dr. Ruppel, einer der drei Angeklagten, einen Nervenzusammenbruch erlitten hat und an einem Lungenleiden erkrankt ist.

Vor der Antwort Frankreichs.

+ **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Wie von zuständiger Stelle bekanntgegeben wird, ist in der gestrigen Besprechung zwischen Briand und dem deutschen Botschaftsrat Rieth Deutschland zugesagt worden, daß es bis zum Samstag eine Antwort in den schwebenden Besprechungen erhalten werde. Weiter wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß weiteres über die bevorstehende Antwort vorläufig noch nicht bekannt ist und auch noch nicht feststeht. Insbesondere ist es unrichtig, wenn die französische Presse behauptet, daß Deutschland bestimmte Zusagen in der Ostfestungsfrage bereits gemacht habe. Die Reichsregierung steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß nach wie vor zwischen der Zerstörung der Unterstände bei den Ostfestungen und den jetzigen Fragen der Besatzungsverminderung kein Zusammenhang bestehe. Es wird darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung über die Frage, in welcher Form den Alliierten die Zerstörung der Ostfestungen bekanntgemacht werden soll, erst dann einen Beschluß fassen wird, wenn ihr von den untergeordneten Dienststellen die Zerstörung der Befestigungsanlagen ordnungsmäßig bekanntgegeben worden ist.

Die Zerstörung der Befestigungen von Glogau und Küstrin beendet.

tu **Berlin**, 11. Mai. (Tel.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist die Zerstörung der beanstandeten Unterstände in den Festungen Glogau und Küstrin beendet. Die Zerstörung der von der J. A. M. K. bezeichneten Unterstände in der Frisching-Stellung der Festung Königsberg (Preußen), ist im Gange und wird noch im Laufe dieses Monats beendet werden. Damit ist dieser „Restpunkt" erledigt.

In Berliner diplomatischen Kreisen weist man darauf hin, daß die in den letzten Tagen von französischer Seite mehrfach angeschnittene Frage, in welcher Form an Ort und Stelle die Nachprüfung der von Deutschland durchzuführenden Zerstörung der Unterstände durch alliierte Militärsachverständige möglich sei, lediglich den französischen Standpunkt in dieser Angelegenheit wiedergebe. Für Deutschland liege keine Veranlassung vor, eine erneute Kontrolle in der von der französischen Presse vorgeschlagenen Form zu dulden, da in Paris Ende Januar keine Vereinbarung hierüber getroffen sei.

Poincaré über die Bedeutung der deutschen Sachlieferungen für die französischen Kolonien.

Paris, 11. Mai. Auf einem Bankett der französischen kolonialen Vereinigung wies Poincaré in einer Rede auf die Bedeutung der deutschen Sachlieferungen für die Nutzbarmachung der französischen überseeischen Besitzungen hin. Er erklärte, man braucht keine neuen Gebiete mehr zu suchen. Unser Besitztum ist weit ausgedehnt und von vorzüglicher Art. Aber wir müssen die Kolonien, die wir auf allen Kontinenten besitzen, ausbauen. Neun Jahre sind vergangen, und die Dinge haben sich noch nicht wesentlich geändert, aber ich hoffe, daß sie sich bald, besonders durch die deutschen Sachlieferungen, werden bessern können. Zum Schluß wandte sich Poincaré noch gegen die kommunistische Propaganda in den Kolonien.

Bokanowski verteidigt die Zolltarifvorlage.

w **Paris**, 11. Mai. Handelsminister Bokanowski erklärte im Finanzausschuß der Kammer, daß für die größte Zahl der Zolltarifpositionen die vorgesehenen Sätze dem gegenwärtigen Zollschutz nicht besonders verschärfen. Ein Vergleich des Zolltarifes mit anderen europäischen Tarifen zeige, daß er einer der gemäßigsten sei. Man müsse jedenfalls für die wesentlichen Ausfuhrartikel der auswärtigen Nationen eine abwartende Haltung bewahren, die es gestatte, auf dem Wege der Konzessionen für die wesentlichsten französischen Produkte die Gegenseitigkeit zu erhalten. Im übrigen betonte Bokanowski, daß die Regierung bei diesen Verhandlungen in ständiger Fühlungnahme mit den Ausschüssen von Kammer und Senat vorgehen werde. Der Handelsausschuß der Kammer, wo Bokanowski ebenfalls sprach, vertrat die Ansicht, daß die Festsetzung der Zollsätze ohne Rücksicht auf Fragen finanzieller Art, lediglich von den Bedürfnissen der nationalen Wirtschaft ausgehen muß. Die Dringlichkeit des neuen Zolltarifes sei unstreitbar. Er müsse jedenfalls der Regierung und den französischen Unterhändlern für die Handelsvertragsverhandlungen die Möglichkeit lassen, von den kontrahierenden Nationen das Recht der Gegenseitigkeit zu erhalten, derart, daß die Entwickelung der nationalen Industrie und eine Handelsbilanz aufrechterhalten werde, wie es für die finanzielle Sanierung erträglich ist.

Fortschritte der Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz

b **Genf**, 12. Mai. Die Arbeiten der Weltwirtschafts-Konferenz sind am heutigen Mittwoch in verschiedenen Unterausschüssen bereits soweit gediehen, daß sogenannte Redaktionskomitees, in denen zumeist auch Deutschland vertreten ist, mit der Formulierung von Ent-

Ein Preisausschreiben und sein Ergebnis.

Soeben gibt der Börsenverein der deutschen Buchhändler das Ergebnis eines Preisausschreibens bekannt, das er im vergangenen Jahre mit der Frage: „Welche 12 Bücher aus der Zeit der letzten drei Geschlechter gehören in die Hausbücherei jedes gebildeten Deutschen?" ausgeschrieben hatte. Insgesamt waren 728 Einsendungen gemacht worden. Zu einer Verteilung des ersten und zweiten Preises (1000 und 500 Mk.) kam es nicht, da keine der Einsendungen den Anforderungen des Preisrichterkollegiums restlos entsprach. Verteilt wurden 6 Preise zu 300 Mk., 1 Preis zu 200 Mk., 6 Preise zu 50 Mk. Von den 728 Einsendern waren 527 Männer und 201 Frauen. Von Autoren wurden am meisten genannt: Gottfried Keller, Freytag, Bismarck, Nietzsche, Raabe, Storm, Hebbel, Gerhart Hauptmann, Fritz Reuter, Scheffel, Thomas Mann, Wilhelm Busch, Mörike, Stifter, Löns, Meyer, Kügelgen und Fontane. Von den genannten Werken stehen an erster Stelle: Gedanken und Erinnerungen (Bismarck), Zarathustra (Nietzsche), Der grüne Heinrich (Keller). Bei der Bewertung der einzelnen Einsendungen wurde besonderes Gewicht gelegt auf die Art und Schärfe der Begründung, mit der die Einsender die von ihnen vorgeschlagenen Werke herausstellten. Es ist sehr interessant, die Maßstäbe kennen zu lernen, die von den einzelnen Einsendern an die Werke angelegt wurden. Der eine schreibt: „Meiner Ansicht nach liegt das Geheimnis dieser (Zusatz: zu bestimmenden) 12 Bücher darin, daß in ihnen das Menschliche sich in seiner Zeitlosigkeit, also in seiner Ewigkeit, wie in seiner Zeitverbundenheit, also einmaligen Gegenwart gleicherweise rein, stark und geläutert offenbart; daß in diesen Büchern, die die Hausbibliothek eines Deutschen als Kern enthalten soll, das rein menschliche Wesen des Deutschen in seiner unberührten Kraft und Reinheit erscheine." Dieser Einsender nennt als solche Bücher dann: Münchhausen (Immermann), Der Grüne Heinrich (Keller), Nachsommer (Stifter), Zarathustra (Nietzsche), Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts (Treitschke), Buddenbrocks (Th. Mann), Heiligenhof (Stehr), Untergang des Abendlandes (Spengler) usw. Ein anderer Einsender wählt als Maßstab der Auswahl die „charakterbildende Kraft für den Einzelmenschen und gemeinschaftsbildende Kraft für unser Volksleben auf der Grundlage seines realen sozialen Gefüges" und nennt: Jugenderinnerungen eines alten Mannes (Kügelgen), Gedichte (Mörike), D. g. Heinrich (Keller), Nibelungen (Hebbel), Tagebücher (Hebbel), Zarathustra (Nietzsche), Die Weber (G. Hauptmann), Gedanken und Erinnerungen (Bismarck), Stern des Bundes (St. George), Mensch im Eisen (Lersch), Rhythmen des neuen Europa (Engelke), Die religiöse Lage der Gegenwart (Tillich). Der bekannte Dichter Rudolf G. Binding, der auch unter den Einsendern ist, begründet seine Auswahl so: „Der zwölffache Griff suchte und griff das Lebendige. Denn die wichtigsten Bücher für einen gebildeten Deutschen sind die, die seine Welt, ihn selbst, sein Menschentum, ja sein Gewissen . . . bestimmen nud erfüllen; die ihm den Umfang und Inhalt seiner Welt und seines Selbst bestätigen und befestigen; die ihn angehn und ihn zugleich jenes ganz bestimmte und wahrhafte Eigengewicht des Gebildeten verschaffen mögen." Dann führt er an: Deutsches Lesebuch (H. v. Hofmannsthal), Kultur der Renaissance in Italien (Burckhardt), Soll und Haben (Freytag), Die fromme Helene (W. Busch), Gedanken und Erinnerungen (Bismarck), Zarathustra, Reisetagebuch eines Philosophen (Keyserling), Ein Geschlecht (Unruh), Aus dem Kriege (Binding), Jahr der Seele (George) und zuguterletzt (als bemerkenswertes Kuriosum) Die Verfassung des Deutschen Reiches. Wieder ein anderer Einsender ist der Ansicht, daß es sich bei der Nennung der 12 Bücher nur um solche handeln könne, die „von der Gegenwart aus in die Zukunft unserer Geistesentwicklung weisen", um solche, die Anstoß und Samenkorn zu sein vermögen. Da werden Abu Telfan (Raabe) und Nachsommer (Stifter) an erster Stelle genannt. Es folgen Christian Wahnschaffe (Wassermann), Die Augen des ewigen Bruders (S. Zweig), Siddhartha (Hesse), Der Stern des Bundes (George), Stundenbuch (Rilke), Heiligenhof (Stehr), Prometheus (Spitteler), Zarathustra (Nietzsche), Natur und Seele (Dacqué), Urwelt, Sage und Deutung (dto.). Vom kosmogonischen Eros (Ludw. Klages). Einem weiteren Einsender kommt es vor allem darauf an, die Werke und Autoren zu fassen, „die am gemeinsamen Geistesleben des Volkes teilhaben", die fähig sind, geistige Tradition zu schaffen und zu tragen. Es werden von bereits genannten noch angeführt: Löns, Schopenhauer und Mommsen. Und wieder ein anderer ist bestrebt, aus der Flut der Werke solche herauszulesen, von denen er mit Recht sagen könnte, sie seien volkstümliche und vollendete Kunstwerke. Seine Angaben decken sich in etwa mit den meistgenannten Autoren. Eine junge Dame bezeichnet die Bücher als die wertvollsten, die am stärksten in den Rhythmus ihres Seins hineinziehen. Unter ihren Büchern finden sich u. a. auch: Zauberberg (Mann), Emanuel Quint (G. Hauptmann), Goethe (Gundolf) und Marquis von Keith (Wedekind). Ein weiterer Einsender nennt solche Werke, in denen das geistige Schicksal der Zeit am klarsten zum Ausdruck komme. Dabei scheint ihm „das literarisch Ausschlaggebende der Gegenwart . . . eine Tiefen- und Breitenwirkung Nietzsches und Georges." U. a. finden sich in seiner Auswahl vor: Küstlerische Zeitfragen (Worringer), Schöpferische Pause (Klatt), Sokrates (Mirgeler) und Weltgeschichte (Ranke). Ein Studienrat sucht nach den „Lehrern des deutschen Volkes" und bezeichnet als solche Bismarck (Gedanken und Erinerungen), W. Busch, Dehmel, E. Haeckel (Indische Reisebriefe), Hauptmann, Keller, Karl Marx (Das Kapital), Fritz Mauthner (Kritik der Sprache), F. Naumann (Gotteshilfe) Storm, Nietzsche und W. Windelband (Präludien). Wir wollen hier mit der an sich sehr reizvollen Durchsicht der Einsendungen aufhören. Soviel läßt sich auch schon aus dem bisherigen ersehen, daß zumindest bezüglich der modernen Literatur (die übrigens nur recht stiefmütterlich behandelt wird), die Urteile sehr auseinandergehen. Die Hauptschwierigkeiten, die den Einsendern ihrer Auswahl im Wege standen, waren in erster Linie die problematischen Begriffe „gebildet" und „Deutscher". Es fragt sich, ob man überhaupt nach den 12 wichtigsten Büchern jedes gebildeten Deutschen fragen kann, bzw. ob das überhaupt ein diskutabler Begriff ist. W.

Die barbarische Sphinx vom Südpol.

Von Paul Eipper.

Ein großer, ringsum verschlossener Kasten, der wohl ein Pferd in seinem Innern verbergen könnte, wird auf massiven Rädern hereingefahren. Die Scheinwerfer über dem Manegenrund schicken weiße Lichtkegel in die Lohe; Matrosen und ein Mann in Kapitänsuniform entfernen das Brett an der Stirnseite des Kastenwagens: das Wunder tut sich auf!

Jenseits aller Proportionen sitzt, kauert oder liegt in der dämmerigen Riesenschachtel ein Koloß, lehmbraun, feuchtglänzend auf der prallen Oberfläche seines tonnenförmigen Leibes, und wie nun der Marinemann mit einer Gerte nähertritt, richtet sich die atmende Walze auf, ein selten barocker Säugetierkopf sitzt haltlos auf breiter Brust, links und rechts flattern klatschend Extremitäten, Flügelstümpfe, wehende Hautlappen. Und einer Schlange gleich windet sich das Ungetüm, wächst, kriecht in sich zusammen, sucht die Seitenwände des Käfigwagens zu erklimmen und gibt — seiner Ohnmacht eingedenk — jäh einen knarrenden Brüllaut von sich, in dem die Urwelt widerhallt.

Dann, als folge das Wesen einem zwingenden Befehl, fällt der aufgerichtete Körper nieder, hinten wippt fächerartig etwas auf, und klatschend wie ein prall gefüllter Wassersack wuchtet sich der Koloß wiegend über die Laufplanke auf sein Postament im lichtübergossenen Kreis, atmet schwer und versinkt mit geschlossenen Nüstern in bewegungslose Meditation.

*

Real gesprochen: es handelt sich hier um die Vorführung des dressierten See-Elefanten Nauke, einer 3½ Meter langen Riesenrobbe. Aber damit ist gar nichts gesagt von dem Eindruck, der uns plötzlich mitten in Berlin geworden ist. Ich habe einst bei einem Sammler eine Sphinx gesehen, aus grauer Lavamasse geformt, ein Fabelwesen, durchaus mit allen charakteristischen Formen jener altägyptischen Tieridole, aber das ganz war so wild übersetzt, hart und groß, kriegerisch und roh, daß ich an die blutigen Götzen der Mexikaner, Azteken und Mayaindianer denken mußte, woher die Plastik übrigens auch stammte.

So wirkt der See-Elefant. Er wirkt doppelt, wenn wenige Minuten darauf vier kleine, kupfern glitzernde Seelöwen in die Manege schnellen und hier verblüffende Beweise größter Gleichgewichtsmeisterschaft geben. Wenn solch ein kleiner Tausendkünstler sich wie ein Kreisel um seine eigene Achse dreht und unverständlicherweise dabei einen Zylinderhut, schräg auf die Krempe gestellt, auf seiner Nasenspitze balanciert, dann sieht der See-Elefant aus zwei tellergroßen schwarzen Augen reglos und rätselvoll herab auf den kleinen Vetter und hat auch jetzt nur einen orgelnden Seufzerton.

Schließlich aber produziert er sich selbst, der 1800 Pfund schwere Bursche, richtet seinen Oberkörper auf, verschlingt Schellfische eimerweis und klatscht zum Zeichen der Zufriedenheit genießerisch die Vorderflosse auf seine Brust. Manchen Abend ist er auch störrisch, versucht auszubrechen und bläht revolutionär die Nüstern zu weiten Höhlen auf, so daß ein rüsselförmiger Vorsprung an seiner Schnauze entsteht. Da hat es dann bisweilen den Anschein, wenn Nauke rasselnd den Rachen klafft, als müßte Feuer aus dem Giganten stoßen. So keucht er, eine Woge der Vernichtung, ziellos dahin.

Aber Wort und der spielende Stock des Dompteurs leiten ihn an seinen Platz zurück, wo er resigniert den schweren Kopf nach oben reckt und aus milden Augen Urweltfernes erträumt.

schließungs-Entwürfen beauftragt werden konnten, u. a. über das Dumping, Zollkartell und Handelsverträge (entsprechend der gestern vormittag von Serrupo eingebrachten Zusatzanträge), die Rationalisierung der wirtschaftlichen Produktion, Tarifgestaltung für landwirtschaftliche Produkte und über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Am meisten fortgeschritten sind die Arbeiten in den verschiedenen Unterausschüssen des landwirtschaftlichen Ausschusses. Angesichts der regen Mitarbeit der ganzen Delegierten und Sachverständigen wird damit gerechnet, daß bereits am Freitag die ersten abschließenden Ergebnisse dem Vollausschuß unterbreitet werden können.

Heute vormittag sind die in den letzten Tagen eingesetzten Unterkommissionen und Redaktions-Komitees, wieder zusammengetreten. In der Landwirtschafts-Kommission befassen sich drei Redaktions-Komitees mit Steuerfragen, Genossenschafts- und Kreditfragen. In den Unterkommissionen der Handelskommission versucht man jetzt, zwischen den Vertretern des Protektionismus und denen des Freihandels, eine Verständigungslinie zu finden. In dem zwölfgliedrigen Redaktionskomitee der Handelskommission, in dem auch Staatssekretär Trendelenburg sitzt, werden die verschiedenen Anträge zur Zolltarifpolitik beraten. Die beiden Redaktions-Komitees der Industrie-Kommission beschäftigen sich mit der Rationalisierung und der Industriestatistik. Auch die Frage der internationalen Kartelle soll heute noch zur Sprache kommen.

Man rechnet damit, daß die Kommissionen ihre Handlungen im großen bereits am Samstag abschließen können, so daß die Wirtschaftskonferenz die nächste Woche voll in Anspruch nehmen kann.

w **Genf**, 11. Mai. (Tel.) Die Aussprache im Industrieausschuß über die Frage der Rationalisierung, brachte außer der von Frau Dr. Lüders gegebenen Begründung des Antrages auf Typisierung der täglichen Gebrauchsgegenstände, längere Darlegungen des Mitgliedes der Dawes-Kommission und amerikanischen Bankpräsidenten Robinson, der der Auffassung entgegentrat, daß die Vereinigten Staaten heute von Europa weniger Waren kaufen als vor dem Kriege. Im Jahre 1926 seien von den Vereinigten Staaten 50 Prozent mehr Waren aus Europa bezogen worden, als vor dem Kriege. Ossinski (Rußland) kritisierte des westeuropäische Rationalisierungssystem und wies die gestrige Behauptung von Jouhaux zurück, wonach in Sowjetrußland der Achtstundentag nicht eingehalten werde. Loucheur bat Ossinski um Beantwortung der Frage, was unter mittlerer Arbeitszeit in Sowjetrußland zu verstehen sei und welcher Anteil des normalen Arbeitsverdienstes in Sowjetrußland den Arbeitslosen ausgezahlt werde. Die Beantwortung hat Ossinski für morgen zugesagt. Als letzter Redner über das Problem der Rationalisierung sprach der Danziger Professor Noe, Generaldirektor der internationalen Schiffbaugesellschaft in Danzig. Er wies auf den besonderen Mißstand hin, daß in Europa jeder einzelne Staat eine selbständige Wirtschaft führen, und eine möglichst vollständige eigene Industrie besitzen will, während Nordamerika ein vollständig einheitliches Wirtschaftsgebilde darstelle.

Reichskanzler a. D. Dr. Cuno über Deutschlands Wirtschaftslage.

tu **Newyork**, 11. Mai. Der frühere Reichskanzler Dr. Cuno sprach vor der deutsch-amerikanischen Handelskammer über die Wirtschaftslage Deutschlands. U. a. erklärte er, daß der Versailler Vertrag durch die Schaffung vieler kleiner Staaten neue hohe Zollschranken geschaffen habe, die dem Aufblühen des Handels im Wege ständen. De Erholung Deutschlands werde im Ausland vielfach überschätzt. Ein Beispiel des deutschen Wiederaufbaus, zu dem die Amerikaner in besonderen Maße beigetragen hätten, sei der Aufstieg der deutschen Schiffahrt. In diesem Zusammenhang betonte Cuno sodann, daß die Berichte, nach denen Deutschland anderen Nationen ihre führende Stellung auf dem Meere entreißen wolle, falsch seien. Die deutsche Wirtschaft, so führte Dr. Cuno weiter aus, kranke noch an zu hohen Produktionskosten, erdrückenden Steuern und sozialen Lasten, die den Wettbewerb mit dem Ausland erschwerten. Zum Schluß betonte Cuno, daß sich die amerikanische Methode der Massenfabrikation auf Deutschland nicht übertragen lasse, da die Stärke Deutschlands Qualitätsarbeit sei.

Völkerbund und Dreimächte-Konferenz

w **Genf**, 12. Mai. (Tel.) Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht eine Mitteilung, der zufolge die englische und japanische Regierung den Generalsekretär des Völkerbundes davon verständigt haben, daß sie die Einladung der U. S. A. zu einer Seeabrüstungs-Konferenz, die in Genf im Laufe des Juni abgehalten werden soll, angenommen haben. Im Einvernehmen mit der Regierung der U. S. A. haben die englische und die japanische Regierung nunmehr beim Generalsekretär des Völkerbundes angefragt, ob er dieser Konferenz die Erleichterung bieten könne, deren sie bedarf. Der Generalsekretär antwortete, der Konferenz alle Erleichterungen bieten zu wollen. Das amerikanische Staatsdepartement gab bekannt, daß der amerikanische Gesandte in Bern, Gibson, die Führung der amerikanischen Vertretung auf der Genfer Konferenz übernehmen werde. Kelloggs Entsendung ist aufgegeben worden.

Eine verdiente Abfuhr.

Der „Vorwärts" glaubt, die Haltung der Reichsregierung anläßlich des Stahlhelmtages mit dem Prädikat „nicht mutig und nicht ehrlich" versehen zu müssen, weil er der Ansicht ist, die Regierung hätte in aller Form von der Kundgebung abrücken, vor ihr warnen sollen. Dazu schreibt die „Germania":

„Mit diesen Angriffen gibt der „Vorwärts" nur einen erneuten Beweis für die Unsachlichkeit seines Kampfes gegen die Regierung. Die Reichsregierung hat keinen Grund, sich in die Angelegenheiten der einzelnen Verbände einzumischen und sich um deren Veranstaltungen zu kümmern, so lange diese Verbände die durch die Verfassung gezogenen Grenzen respektieren. Das Verhalten der Deutschnationalen als Partei zu dem Stahlhelmtag ist eine Sache für sich. Die Reichsregierung, die doch nicht nur aus Deutschnationalen besteht, ist für diese Haltung jedenfalls nicht verantwortlich, ebenso wenig, wie etwa die preußische Regierung geneigt sein dürfte, die Verantwortung für die Angriffe sozialdemokratischer Blätter auf die Preußen-Koalition zu übernehmen. Der „Vorwärts" hätte aber besonderen Grund gehabt, über das Verhalten der Reichsregierung zum Stahlhelmtag zu schweigen, denn während er selbst zugibt, daß die Regierung „offiziell nichts mit ihm gemein haben wollte", gibt es doch eine Reichsbehörde, die glaubte, bei den Veranstaltungen des Stahlhelms sich vertreten lassen zu müssen. Und dieses Reichsamt steht unter der Leitung eines Sozialdemokraten. So wäre also die erbauliche Tatsache zu verzeichnen, daß die einzige offizielle Persönlichkeit bei dem Stahlhelmtag ein Sozialdemokrat war. Daraus wollen wir keinerlei Vorwürfe herleiten, aber wenn der Vorwärts es schon für angebracht hält, über dieses Thema zu reden, so scheint uns diese kleine Ergänzung nötig."

Mit dieser Anspielung zielt die „Germania" auf den sozialdemokratischen Reichspressechef Dr. Zechlin, der am Samstag an einer Veranstaltung des Stahlhelms offiziell teilgenommen hat.

Aus aller Welt.

Das Gesetz über Auflösung Ostoberschlesischer Gemeindevertretungen angenommen.

w **Kattowitz**, 11. Mai. (Tel.) In der heutigen Plenarsitzung des schlesischen Sejms wurde das Gesetz betreffend die Auflösung der Gemeindevertretungen in dritter Lesung angenommen. Durch dieses Gesetz wird der Wojewode ermächtigt, ohne Angabe von Gründen die Stadtparlamente bezw. Gemeindevertretungen aufzulösen und kommissarische Verwaltungen einzusetzen. In deutschen Kreisen werden angesichts dieser Entwicklung Befürchtungen für das Schicksal derjenigen Stadtparlamente und Gemeindevertretungen in Ostoberschlesien geäußert, in denen eine deutsche Majorität vorhanden ist.

Die in Radzionkau vor den Gemeinderatswahlen verhafteten beiden Spitzenkandidaten Janoschka und Janschullek, die der deutschen katholischen Volkspartei angehören, sind wieder aus der Haft entlassen worden. Wie von polnischer Seite verlautet, soll die Verhaftung seinerzeit angeblich wegen Spionage erfolgt sein.

Aus der Stadt.

Münster, 12. Mai.

⊙ **Auszeichnung.** Die Firma Wilh. Coesfeld, Salzstraße 51, Generalvertretung der Anker-Registrier-Kassen hat auf der Nordeutschen Kochkunst-Fachausstellung „Nokofa" zu Osnabrück für hervorragende Leistungen die Auszeichnung der „Goldenen Medaille" erhalten.

⊙ **Angestelltenversicherung und Erwerbslose.** Der Reichsarbeitsminister hat darauf hingewiesen, daß die Beitragsentrichtung für Erwerbslose so zu erfolgen hat, daß der Rentenanspruch beim Eintritt des Versicherungsfalles nicht aus dem Grunde abgelehnt wird, weil die Anwartschaft erloschen ist. Etwaige für 1925 und 1926 fehlende Beitragsmarken müssen deshalb nachverwendet werden.

❑ **Aus der Stadtverordnetensitzung.** In dem Bericht über die gestrige Sitzung ist bei der Eingabe über die Staubplage die Coerdestraße genannt. Es muß Königstraße als Hauptverkehrsstraße heißen.

⊙ **Wirtschaftsbedürfnisse der Provinzialanstalten.** In der Bekanntmachung über den Verding der Wirtschaftsbedürfnisse für die Provinzialanstalten ist ein Irrtum unterlaufen. Die Öffnung der Angebote findet nicht am 22. Mai 1927 10 Uhr vormittags, sondern erst am 23. Mai 1927 10 Uhr vormittags im Landeshaus zu Münster (Zimmer 43) in Gegenwart der erschienenen Anbieter statt.

❑ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 11. Mai. Witwe Maria Müller, geb. Boner, 80 Jahre. — 12. Mai. Witwe Franziska Hauß, geb. Pieper, 76 Jahre. — Artist Roman Neumann, 32 Jahre.

Aus den Provinzen.

○ **Beine**, 11. Mai. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in dem Betriebe der Beiner Mühle. Der Müller C. kam der Transmission zu nahe, wobei ihm die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen wurden. Der herbeieilende Sohn befreite den Vater aus seiner unglücklichen Lage.

○ **Meppen (Ems)**, 11. Mai. (Ein schweres Explosionsunglück) ereignete sich Mittwochvormittag auf dem landwirtschaftlichen Versuchsplatz, ehemaligen Schießplatze. Durch vorzeitiges Krepieren einer Granate, mit deren Entladen sie beschäftigt waren, wurden die Arbeiter Gerhard Droste aus Orde und Gerhard Ostermann aus der Schützenhof-Neusiedlung verwundet. Droste erlitt schwere Verletzungen am Kopf, Oberschenkel und Unterleib. Ostermann, der schon in der Vorkriegszeit auf dem Schießplatz durch Explosion einer Granate ein Auge verloren hat, wurde ebenfalls recht erheblich verwundet. Beide sind Familienväter. Sie wurden Mittwochmittag mittels Kraftwagens in Begleitung eines schleunigst herbeigerufenen Arztes in das Krankenhaus „Ludmillenstift" geschafft. Ihr Zustand soll sehr bedenklich sein.

○ **Duisburg**, 10. Mai. (Feuer in der Straßenbahn.) Am Montagnachmittag geriet auf dem Sonnenwall ein Wagen der Linie 2 in Brand. Eine gewaltige Flamme schlug plötzlich aus der Anlasserschaltung aus und griff so schnell auf das Holzwerk des Motorwagens über, daß das Personal mit dem Feuerlöschapparat eingreifen mußte. Der Fahrgäste bemächtigte sich eine Panik. Eine ältere Frau sprang in ihrer Angst so unglücklich aus dem Wagen, daß sie stürzte und auf dem Bürgersteig bewußtlos liegen blieb. Glücklicherweise kam sie ohne ernstliche Schäden davon und konnte sich allein nach Hause begeben. Der stark beschädigte Wagen mußte eingeschleppt werden.

Der neue Propst von Billerbeck †.

♂ **Billerbeck**, 12. Mai. Soeben trifft hier die Trauermeldung ein, daß der zum Pfarrer und Propst von Billerbeck ernannte Pfarrer von Walsum, Wilhelm Köster an den Folgen einer Operation in der vergangenen Nacht gestorben ist.

Einführung des Bürgermeisters in Nordhorn.

❑ **Nordhorn**, 11. Mai.

Zur Einführung des neuen Bürgermeisters, des bisherigen Beigeordneten Henn aus Oberhausen, hatte sich gestern das gesamte Bürgervorsteher-Kollegium im Verein mit sonstigen geladenen Ehrengästen und Gästen im neu renovierten Rathaussaale versammelt. Die Einführung vollzog im Auftrage des Regierungspräsidenten von Osnabrück, der Vizepräsident Ober-Regierungsrat Schmieder. Er wies auf das kommunal und wirtschaftlich aufblühende Leben in Nordhorn hin, in dem es keine Arbeitslosigkeit, sondern noch reichliche Beschäftigung für auswärtige Arbeitskräfte gebe. Diese wirtschaftliche Blüte ziehe eine starke kommunalpolitische Entwicklung nach sich, die gerade in dieser schweren Zeit einen erfahrenen Leiter erfordere, den die Stadt glaube in dem neuen Bürgermeister gefunden zu haben. Er führe ihn ein in der Hoffnung und mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sei, all die Wünsche und Hoffnungen, die man auf seine Tätigkeit setze, verwirklicht zu sehen.

Bürgermeister Henn dankte dem Vorredner für die freundlichen, herzlichen Willkommworte und versprach in aller Form nach fast 19jähriger Amtstätigkeit im Staats- und Gemeindedienst ein treuer Diener dieser ihm anvertrauten Stadt zu sein. Er werde sein Amt unparteiisch und ohne Ansehen der Person verwalten, niemand zu Liebe und niemand zu Leide. Er bat um die Unterstützung der vorgesetzten Behörden und die Mitarbeit der Bürgervorsteherversammlung. Sich an die Bürgerschaft wendend, sagte er: Es ist ein historischer Boden, auf dem wir leben und auf den Sie mich berufen haben. Geschichte verpflichtet! So haben auch wir die Pflicht, das Erbe der Väter treu zu verwalten und mit Liebe fortzuentwickeln. Soll es in dieser unserer Stadt Nordhorn vorwärts gehen, so rufe ich zum Beginn der neuen Fahrt alle Kräfte in der Stadt zu gemeinsamer, verständnisvoller Arbeit zusammen. Aller Hader muß zurückgestellt werden, wenn es heißt, neuen großen Zielen zuzustreben. Wir müssen uns in unserer täglichen Arbeit im Dienst am Volksganzen üben und zu verstehen suchen, der Arbeitgeber den Arbeitnehmer, der Ackerknecht den Bauern, der Weber den Meister, die Jugend den Lehrmeister. Nur dann kann das rechte Leben im Rathause sich entwickeln, wenn all die lebendigen Quellen in dieser Stadt zu einem Jungborn gegenseitigen Verstehens sich vereinigen. Mit dem alten Bergmannsgruß, mit einem herzlichen Glückauf, habe ich bewegten Herzens die mir so lieb gewordene Kohlenstadt Oberhausen verlassen, mit einem ebenso herzlichen Glückauf trete ich nunmehr als Mitbürger und oberster Diener in diese meine Stadt.

Lassen Sie mich, meine Herren, nun den mir vorgezeichneten Marsch antreten, begleitet von Ihnen allen, als treue Wegbereiter und Weggenossen, mit all dem Verantwortungsgefühl und all der Liebe zur Sache, die erforderlich sind. Frisch auf zu neuer Tat, zum Segen der Stadt Nordhorn und zum Segen unseres ganzen Vaterlandes! Das walte Gott!

Anschließend fand dann im Café Lindemann ein Festessen statt, bei dem als erster Herr Landrat Böninger auf den neuen Bürgermeister ein Hoch ausbrachte. Die Vertreter von Handel und Gewerbe, der Industrie, der Schulen, der Presse beglückwünschten dann den neuen Bürgermeister zu seinem Amtsantritt, wünschten ihm vielen Erfolg und versprachen treue Mitarbeit zum Wohle der Stadt.

Herr Bürgermeister Henn entstammt einer Försterfamilie in der Nähe von Saarbrücken. Als preußischer Landmesser trat er 1908 in die Katasterverwaltung in Düsseldorf ein; 1912 übernahm er die Leitung der staatlichen Neumessungsinspektor in Essen-Borbeck. Im Jahre 1918 wurde er Vermessungsinspektor in Oberhausen, nachdem er vorher verschiedene Katasterämter in Essen geleitet hatte. 1920 wählte ihn die Stadt Oberhausen zum besoldeten Beigeordneten. Als solcher hat er viel für die Stadt getan, und erfreute sich der Sympathien der gesamten Bevölkerung, so daß für Nordhorn wohl zu hoffen ist, in ihm den richtigen Mann gefunden zu haben.

Vermischtes.

Ein folgenschweres Explosionsunglück.

tu **Newyork**, 12. Mai. Wie aus Dallas (Texas) gemeldet wird, kamen in einem Hause, in dem eine Freimaurerversammlung abgehalten wurde, bei einer Explosion elf Personen um und 25 Personen erlitten teilweise lebensgefährliche Verletzungen.

Luftfahrt.

Ein polnischer Militärflieger tödlich abgestürzt.

tu **Warschau**, 11. Mai. Der stellvertretende Leiter der polnischen Militärluftfahrt, Oberst Plodowski, stürzte heute bei einem Probeflug über Warschau tödlich ab. Wenige Stunden später wurde das Benzin- und Materiallager des Warschauer Flugplatzes von einem Großfeuer vernichtet.

Drei neue deutsche Flugweltrekorde.

)(**Dessau**, 11 Mai. Der Junkerspilot Güterbock stellte heute auf einer Junkerswasserma schine mit Junkersmotoren auf der Strecke zwischen Wittenberg und Dresden drei neue Weltflugleistungen auf. Der Flieger erreichte erstens bei einer Flugstrecke von 500 Kilometer mit 500 Kilogramm Nutzlast eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 194,2 Kilometer, gegenüber dem bisherigen Rekord von 191 Km., zweitens mit 500 Kilogramm Nutzlast über 1000 Kilometer Flugstrecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 181,2 Kilometer gegenüber 166 Kilometer und ohne Nutzlast über 1000 Km. Flugstrecke 181,2 Kilometer gegenüber 166 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Rekorde sind zur Anerkennung amtlich angemeldet worden.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		11. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief	12. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.64	169.06	168.69	169.11
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.783	1.787	1.783	1.787
Belgien	100 Belga	58.603	58.745	58.583	58.715
Norwegen	100 Kronen	108.86	109.14	108.86	109.14
Dänemark	100 Kronen	112.51	112.79	112.50	112.78
Schweden	100 Kronen	112.76	113.04	112.73	113.01
Finnland	100 fin. Mark	10.607	10.647	10.602	10.642
Italien	100 Lire	23.01	23.07	22.82	22.88
London	1 Pfund	20.474	20.526	20.474	20.526
Amerika	1 Dollar	4.217	4.227	4.215	4.225
Frankreich	100 Franken	16.523	16.565	16.52	16.56
Schweiz	100 Franken	81.09	81.29	81.05	81.25
Spanien	100 Peseta	74.51	74.69	74.36	74.54
Tokio	1 Yen	2.015	2.019	2.015	2.019
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.37	59.51	59.33	59.47
Prag	100 Kronen	12.488	12.528	12.493	12.523
Jugoslawien	100 Dinar	7.407	7.427	7.407	7.427
Ungarn	100 Pengö	73.49	73.67	73.49	73.67
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.495	21.545	21.495	21.545
Danzig	100 Gulden	81.74	81.93	81.72	81.91
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.233	2.243	2.24	2.25
Athen	100 Drachm.	5.65	5.67	5.66	5.67
Canada	1 Dollar	4.217	4.227	4.217	4.227
Uruguay	1 Peso	4.245	4.255	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	21.006	21.058	21.006	21.058

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Bukarest 2,66—2,68; Warschau 47,005—47,245; Kattowitz 46,98—47,22; Posen 46,98—47,22; Riga 81,025—81,425; Reval 1,119—1,125; Kowno 41,445—41,655; Polen groß 46,81—47,29; Lettland 80,50—81,03; Estland 1,105—1,115.

Starke Kursrückgänge.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Die nervöse Haltung der Börse hat sich heute im Hinblick auf die Geldmarktlage erheblich verschärft. Die Mitteilungen über die Möglichkeit einer allmählichen einheitlichen Kürzung der Reportgelder um 20 bis 25 Prozent veranlaßte die Spekulation zu einem Abbau ihrer Engagements und zu Blankoverkäufen. Die ersten amtlichen Kurse standen dadurch unter einem empfindlichen Druck. Als bald nach Börsenbeginn bekannt wurde, daß die Bank von England entgegen den Hoffnungen eine Ermäßigung ihrer Diskontrate nicht vorgenommen habe, kam es zu einer neuen Baissewelle. Die Kursverluste stellten sich am Terminaktienmarkt fast allgemein auf 8 bis 15 Prozent und waren am größten in den bisher bevorzugten Spezialpapieren. Verinigte Glanzstoff verloren 22 Prozent, Schubert und Salzer 24, Siemens 17½, Schultheiß 23, Ostwerke 27, Bemberg 27, Hamburg-Süd 15½, Löwe 17½ Prozent. Auch der Kassamarkt lag äußerst matt. Die Baissebewegung wurde späterhin noch durch Bankverkäufe verstärkt, da nach den beträchtlichen Kurseinbrüchen während des heutigen Tages und der Vorbörsen zahlreiche Effektendepots notleidend geworden sind. Am offenen Geldmarkt hörte man die bisherigen Sätze, doch soll die Lage eine kleine Erleichterung erfahren haben. Tagesgeld 5,5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent. Einen Satz für Warenwechsel hörte man im inoffiziellen Verkehr nicht, da dieses Wechselmaterial angesichts der Höhe der privaten Sätze im Augenblick direkt zur Reichsbank fließen dürfte. Am Berliner Devisenmarkt erfuhr die Situation durch Devisenabgaben der Reichsbank ebenfalls eine Entspannung. Der Dollar gab auf 4,2210 nach. Auch das Pfund notierte schwächer.

Im einzelnen büßten Montanaktien durchweg 8 bis 10 Prozent ein. Elektrowerte wurden in größerem Umfange angeboten und hatten entsprechende Verluste aufzuweisen. Zellstoffwerte hatten unter Realisationen zu leiden. Feldmühle gingen um 12 Prozent, Waldhof um 11 und Aschaffenburger um 7 Prozent zurück. Dessauer Gas-Aktien büßten 9 Prozent, Deutsche Kabel 10 Prozent, Holzmann 9 Prozent, Hammersen 8,5 Prozent, Nationale Auto 8,75 Prozent ein. Oberkoks verloren 9 Prozent. Die letztere Gesellschaft hat sich neuerdings zu Betriebseinschränkungen gezwungen gesehen. Unter Druck lag auch vor allem der Bankaktienmarkt, wo Danatbank 10 Prozent, Berliner Handels 11 Prozent, Mitteldeutsche 13 Prozent. Bank für elektrische Werte 12 Prozent, Bank für Brauindustrie 14 Prozent, Dresdner Bank 9,5 Prozent niedriger einsetzten. Am Schiffahrtsaktienmarkt gaben außer Hamburg Süd auch Hansa 12,5, Hapag und Nordd. Lloyd dagegen nur 4 bis 5 Prozent her. An allen übrigen Märkten entsprechen die Kursbewegungen den vorstehend aufgeführten Rückgängen. Am Rentenmarkt erfuhr die Neubesitzanleihe eine Senkung von 21¼ auf 20.

Im weiteren Verlauf der Börse blieb eine große Unsicherheit zurück. Nur vereinzelt stellten sich leichte Erholungen ein, während im ganzen die Tendenz auch in der zweiten Stunde nach unten gerichtet war und neue Verluste eintraten. Die Privatdiskontnotiz wurde unverändert auf 5 Prozent festgesetzt. Dagegen stellte es eine Beruhigung dar, daß das Angebot an Diskonten nachgelassen hat und somit die Voraussetzungen für eine Rückführung des Satzes in den nächsten Tagen einzutreten scheint. Die Kursrückgänge an den Aktienmärkten wurden deshalb später geringer als in der ersten Hälfte der Börse. Außerordentlich bemerkenswert war, daß die Verstimmung jetzt auch auf die Pfandbriefmärkte übergegriffen hat, die zum erstenmal einen namhaften Verkaufsandrang aushalten mußten. Das Angebot erstreckte sich sowohl auf Goldpfandbriefe wie auf alle anderen festverzinslichen Werte.

Die Börse schloß etwas freundlicher, wurde aber nachbörslich erneut schwächer. Eine Zusammenkunft der Banken, innerhalb der Börsenzeit ergab, daß für die Medioliquidation eine Herabsetzung der Reportgeldsätze um ½ Prozent auf 7,75 Prozent bis 8,25 Prozent erfolgen wird. Im Spätverkehr hörte man u. a.: Schultheiß 480, Ostwerke 453, Leonhard Tietz 182, Maximilianshütte 265, Nordd. Lloyd 146,25, Hapag 144,25, Hansa 223, Hamburg Süd 233, Farbenindustrie 313 bis 314, Deutsche Erdöl 179,50, Gelsenberg 180, Harpener 228, Klöckner 190,25, Siemens 295, A. E. G. 197, Dresdner Bank 184,5, Danatbank 257,25, Ablösungsanleihe 20,12, Schlesische Textil schwach 122,5.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Bei mangelndem Angebot stellte sich Roggenlieferung bei Beginn für vordere Sichten annähernd 2 bis 3 Mark höher, and also ganz im Gegensatz zu dem recht abwartenden Vormittagsverkehr. Herbstmonate wurden mehr vernachlässigt und nur 1 Mark fester. Für Weizen waren die Preise in Anlehnung an die kaum veränderten überseeischen Forderungen nur wenig über gestern erhöht. Die Umsätze waren hier recht ruhig, da die Preisspanne zwischen Angebot und Nachfrage meist noch zu groß ist. Hafer ruhig, lediglich im Terminhandel zeigte sich mancher Bedarf nach Polen. Mehle sehr still, in der Provinz dagegen besser zu verkaufen. Gerste und sonstige Artikel ohne größere Veränderungen.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 296—301 behauptet; Mai-Lieferung 306—305; Juli-Lieferung 302 und Brief; September-Lieferung 273,5—273; Roggen, märk. 272—278 fest; Mai-Lieferung 280—279,5 Brief; Juli-Lieferung 264,5—264 und Brief; September-Lieferung 234,5—235—234,5; Sommergerste 240—260 still; Wintergerste —; Futtergerste 230—240; Hafer, märk. 240—245 ruhig; Mai-Lieferung 246 und Brief; Juli-Lieferung 242,5—242; Mais, loko Berlin 192—195 still; Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 37,5—38,5 ruhig; Roggenmehl 35,5—38,1 fest; Weizenkleie 15,75 stetig; Roggenkleie 17,75 fest; Viktoriaerbsen 42—58; Kl. Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen, blaue 14,5—15,5; Lupinen, gelbe 16—17,5; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,7—20; Trockenschnitzel 13,5—13,8; Sojaschrot 20—20,5; Kartoffelflocken 33,9—34,2.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Pro Zentner waggonfrei ab märkische Station, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg und für Berlin, weiße Kartoffeln 3,80—4,30; große über 2 Zoll ausfallende Kartoffeln über Notiz, alle übrigen unverändert.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 12. Mai. (Tel.) Inl. Weizen 30; inl. Roggen 28,5; Westf. Hafer —; Pommerscher Weißhafer 27—27,5; inl. Gerste —; ausl. Weizen 31—33,5; ausl. Roggen 28,75—29,5; ausl. Hafer 24—28; ausl. Gerste 24,5—25; Platamais 19; Cinquantine Mais 20—20,25; Bäckermehl 40—40,5; Weizenmehl —; Roggenmehl 39—39,5; Ostdeutsches Roggenmehl —; Weizenkleie 13,75—15. Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Klg. waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz: fest.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 12. Mai. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg innerhalb 10 Tagen 33,25; Mai 33,25—33,50; Juni 33,50; Juli 33,75; August 34; Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,077; Platin 10—12.

tu **Berlin**, 12. Mai. Kupfer: Mai Geld 115,25; Brief 115,75; Juni bezahlt 115,75; Geld 115,75; Brief 116; Juli Geld 116; Brief 116,25; August Geld 114,75; Brief 114,75; September Geld 115; Brief 115,50; November Geld 115,50; Brief 115,75; Dezember Geld 116; Brief 116; Januar Geld 116; Brief 116,25; Februar Geld 116; Brief 116,25; März bezahlt 116,25; Geld 116,50; Brief 116,50; April Geld 116,75; Brief 116,75; Tendenz stetig. Blei: Mai Geld 51; Brief 51,25; Juni bezahlt 51,25; Geld 51,50; Brief 51,50; Juli Geld 51,50; Brief 51,75; August bezahlt 52; Geld 51,75; Brief 52; September Geld 51,75; Brief 52,25; Oktober Geld 52; Brief 52,25; November Geld 52; Brief 52,25; Dezember Geld 52,25; Brief 52,50; Januar bezahlt 52,50; Geld 52,25; Brief 52,50; Februar Geld 52,50; Brief 52,75; März Geld 52,50; Brief 52,75; April Geld 52,50; Brief 52,75; Tendenz: stetig. Zink: Mai bezahlt 59; Geld 58,75; Brief 59,25; Juni Geld 58,50; Brief 59; Juli Geld 58,50; Brief 59; August Geld 58,50; Brief 59,25; September Geld 58,50; Brief 59,25; Oktober Geld 58,50; Brief 59; November Geld 58,50; Brief 59; Dezember bezahlt 58,75; Geld 58,50; Brief 58,75; Januar Geld 58,50; Brief 59; Februar Geld 58,50; Brief 59; März Geld 58,75; Brief 59; April Geld 58,75; Brief 59; Tendenz: still.

tu **Berlin**, 12. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 125,5; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 55—56; Original Hütten-Aluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 350—360; Antimon Regulus 110—115; Fein Silber 77,5—78,5.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 12. Mai. (Tel.) Loko 16,99.

tu **Bremen**, 12. Mai. (Tel.) Terminanfangskurse: Mai 16,18; Juli 16,35—16,39; September 16,53—16,62; Oktober 16,65—16,67; Dezember 16,83—16,84; Januar 16,84—16,87; März 17,03—17,08; Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 12. Mai. (Tel.) Eröffnung. Mai 8,17; Juli 8,25—8,27; Oktober 8,34—8,36; Dezember —; Januar 8,40—8,41; März 8,47; Tendenz: abgeschwächt.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 12. Mai. (Tel.) Auftrieb: 35 Stück Großvieh; 132 Kälber; Schweine 318 Preise: Bullen a) 55; b) 51—54; c) 45—50; Kühe a) 48—50; b) 44—47; c) 38—43; d) 30—37; Kälber a) —; b) 71—73; c) 65—70; d) 50—64; Schweine a) 54; b) 52—53; c) 50—51; d) 48—49; Sauen 45—50; Marktverlauf: Großvieh mittel; Kälber mittel; Schweine gut. Der nächste Markt findet am 19. Mai 1927 statt.

tu **Husum**, 12. Mai. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1205, Kälber —, Lämmer und Schafe 630, Ferkel 577, Tendenz: für Rinder sehr langsam, Schafe sehr langsam, Ferkel mittelmäßig. Preise: Ochsen und Quienen a) 2 bis 3jährige 470—540; b) 1 bis 2jährige 300—420; Kühe a) 460—520; b) 360—440; c) 500—700; Ferkel per Stück a) 17—19; b) 14—17; c) 10—14; per Pfund 45—50; Schafe mit 2 Lämmern 100—120, mit einem Lamm 80—100, jährige Schafe 55—75.

tu **Hamburg**, 12. Mai. (Tel.) Auftrieb: Rinder 588, Schafe 584, Versand Rinder 280, Schafe Versand 300, Tendenz: Rinder mäßig rege, Schafe flau. Preise: Ochsen a) 60—64; b) 52—58; c) 45—52; d) 35—43; Bullen: a) 52—56; b) 48—52; c) 43—48; d) 35—40; Kühe: a) 50—53; b) 42—44; c) 32—39; d) 18—27; Weidemastschafe: a) 58—61; b) 50—54; c) 40—45; d) 20—35.

Gescher, 12. Mai. Zu dem am Mittwoch stattgefundenen Viehmarkt waren 270 Schweine und 4 Stück Rindvieh aufgetrieben. Preise für Schweine: junge Ferkel per Alterswoche 2,20—2,50 Mk., vierteljährige 30—35 Mk., bei Gewicht 60—65 Pfg. per Pfund, tragende Schweine 70—110 Mark. Rinder standen im Preise von 220 bis 250 Mk. Der Handel war schleppend, Markt nicht geräumt. — Der nächste Viehmarkt findet am 14. Juni statt.

Handelsnachrichten.

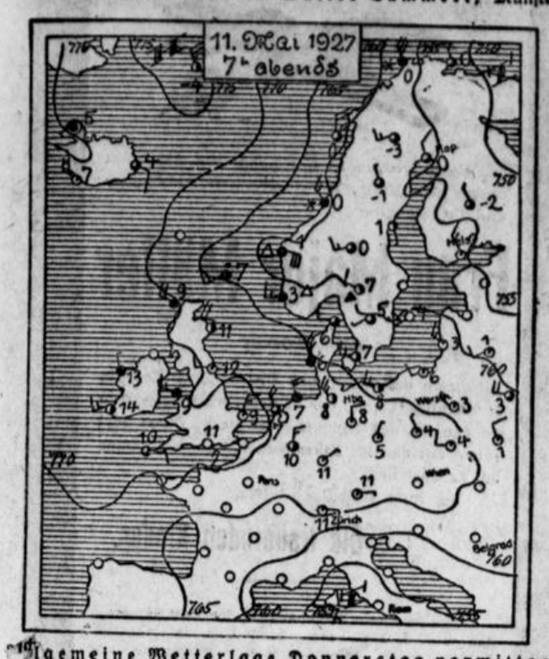
Rekord-Eisen- und Stahlproduktion auch in Westoberschlesien. Im westoberschlesischen Hüttenrevier wurden im März 28 942 Tonnen Roheisen gegenüber 27 261 Tonnen im Februar, 50 080 Tonnen Rohstahl (Februar 45 115 Tonnen) und 39 929 Tonnen Walzwerkerzeugnisse (Februar 32 492 Tonnen) erzeugt. Die Rohstahlproduktion hat seit Jahren zum ersten Male die Höhe von 50 000 Tonnen überschritten. Auch eine Walzwerksproduktion ist in gleicher Höhe in den letzten Jahren nicht erreicht worden. Für die Roheisenerzeugung sind zurzeit, da das Borsigwerk vom vorigen Monat einen Hochofen außer Betrieb gesetzt hat, nur noch 6 Hochöfen im Gange, nämlich 4 bei den Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerken und 2 bei der Borsigwerk Aktiengesellschaft.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härtefehler kann keine Haftung übernomm

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

In der Luftdrucklage sind weitere Umgestaltungen erfolgt, die einen Übergang von der trockenen zur feuchten Maikälte gebracht haben, gleichbedeutend mit einer starken allgemeinen Wetterverschlechterung. Der Hochdruck behauptet sich weiterhin über dem Ozean und die Tiefdruckstörungen im Raume von Skandinavien entwickeln Teiltiefs, die als selbständige Schlechtwetterzone mit der Nordwestströmung nach Deutschland getragen werden. Die Wetterung der nächsten Tage bleibt veränderlich und kalt.

Aussichten für die nächsten Tage.

Anhaltend für die Jahreszeit zu kalt, wechselnd bewölkt und Neigung zu einzelnen Niederschlägen.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 12. Mai. Nord- und Ostsee: Unfreundlich und kalt. Regenneigung. Harz: Desgleichen. Thüringer Wald und angrenzende Gebiete: Veränderlich mit Regenschauern, kalt. Bayrische Alpen: Kalt mit Neuschnee. Schwarzwald: Kalt und trübe, über 600 Meter Schnee und Frost. Rheinebene: Fortschreitende Abkühlung, Niederschlagsneigung. Ausland: Skandinavien: Frost und Schneefälle. Karlsbad, Marienbad: Regenschauer. Riviera: Trocken, sonnig, warm. Aussichten: Überall veränderlich und kalt, infolge vollständiger Umstellung der Wetterlage zunächst keine Besserung zu erwarten.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 12. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 5,1 Grad Cels., höchste von gestern: 13,1 Grad Cels., tiefste der Nacht: 3,4 Grad Cels., Bodenwindrichtung: WSW., Stärke: 4, Stundengeschwindigkeit: 26,5 Klm. = 7,4 Sekundenmeter bzw. 12 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm., Höhenwinde: W. zu NW.lich, Witterung: Trübe, Barometerstand: 762,8 Millim., Tendenz: Leicht fallend, Sicht bis: 30 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände. Absolute Feuchtigkeit: 11. Mai, 2 Uhr mittags: 3,3 Gramm, 9 Uhr abends: 5,2 Gramm; 12. Mai, 7 Uhr morgens: 5,6 Gramm. Relative Feuchtigkeit: 11 Mai, 2 Uhr mittags: 30 Prozent, 9 Uhr abends: 80 Prozent; 12. Mai, 7 Uhr morgens: 80 Prozent.

Eisheiligen-Herrschaft. — Von „Mamertus" bis zur „kalten Sophie". Die bösen Tage vom 11. bis 15. Mai.

Der heutige Tag ist dem heiligen Pankratius geweiht, er hat seinen Ruf als Eisheiliger also wieder aufs neue begründet. Ihm folgt Servatius, öfters auch noch Bonifazius (am 14. Mai) in gleicher Eigenschaft, selbst der 15. Mai ist als „kalte Sophie" noch gefürchtet. Verbreitet sind schwere Unwetter aufgetreten:

Unwetter im Nahegebiet. — Schneefall im Riesengebirge.

w **Trier**, 12. Mai. Aus dem mittleren Nahegebiet werden schwere Unwetter gemeldet. Die Gemeinden Hennweiler und Hahnenbach haben durch wolkenbruchartige Regengüsse, die Überschwemmungen verursachten besonders schwer gelitten. Hagelschlag richtete an den in voller Blüte stehenden Obstbäumen großen Schaden an. — Im Riesengebirge fällt bei scharfem Frost Neuschnee.

Schneesturm in Riga. — Hagelschlag in Frankreich.

⊙ **Riga**, 11. Mai. Durch den letzten Schneesturm wurde auf den Feldern großer Schaden angerichtet. Besonders wurden die Telephonverbindungen unterbrochen. Am schwersten wurde die Umgegend Mitaus heimgesucht. Der Sturm richtete dort schwere Verwüstungen an. — In der französischen Champagne sind schwere Gewitterstürme niedergegangen, begleitet von Hagelschlag. Der Städten sind durch die Stürme Verwüstungen angerichtet worden.

Die Opfer der Mississippi-Katastrophe. — Die Flut steigt erneut.

w **Newyork**, 11. Mai. Nach einer nichtamtlichen Zusammenstellung sind infolge der Überschwemmung im Mississippi-Tal und der Stürme im mittleren Westen im ganzen 780 Personen getötet und 3500 verwundet worden. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 365.000. 14 000 Quadratmeilen Land sind überschwemmt. In 37 Städten sind durch diese Stürme Verwüstungen angerichtet worden.

Newyork, 11. Mai. Nach den letzten Meldungen aus dem Überschwemmungsgebiet steigt der Mississippi zwischen St. Louis und Cairo (Illinois) erneut sehr stark.

Vermischtes.

* ❑ **Tragischer Tod eines Automobilisten.** Gießen, 10. Mai. Mittags bemerkten auf dem Felde arbeitende Leute zwischen Mücke und Ropertenrod ein Auto, das plötzlich in unsicherer Fahrt in den Straßengraben fuhr und dort stehen blieb. Als die Leute zu Hilfe kamen, fanden sie den Besitzer ohnmächtig hinter dem Steuer sitzen. Sie hoben den Mann heraus, um ihm zu helfen; jedoch stellte sich sofort Erbrechen ein und nach wenigen Minuten war der Mann eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Wie der Führerschein ausmies, handelt es sich um einen Kaufmann Louis Jonas aus Darmstadt, der sich auf einer Geschäftsreise befand.

* tu **Zwei Opfer einer Kohlenstaubexplosion.** Halle, 11. Mai. Durch eine Kohlenstaubexplosion gerieten gestern nacht zwei Häuser der Brikettfabrik Prosen in Brand, wobei zwei Arbeiter getötet und zwei andere verletzt wurden.

* tu **Ein Deutscher in Island bei einem Hausbrande umgekommen.** Kopenhagen, 11. Mai. Wie aus Reykjavik gemeldet wird, ist bei einem Hausbrande der Deutsche Rudolf Köster umgekommen.

* tu **Hochwasser auch in der Sowjetunion.** Riga, 11. Mai. Nach Meldungen aus Archangelsk steht die Stadt unter Hochwasser. Ein Schleppdampfer und 34 Holzbarken sind untergegangen. Dazu kommen die Häuserschäden, so daß der Materialschaden eine Million Rubel erreicht hat. Auch Menschenopfer sind zu beklagen.

* **Deutschlandreise russischer Gelehrter.** Moskau, 8. Mai. Die vom Volkskommissar Semaschko geführte Delegation 20 hervorragender russischer Gelehrter, darunter die Mitglieder der Akademie Lasareff, Bernadsky, Joffe, Iptatieff, die Professoren Abrikossoff, Bening Palladin und Schmalhausen wird auf Einladung der deutschen Regierung an der Gelehrtenwoche in Berlin teilnehmen. Die russischen Gelehrten beabsichtigen, in verschiedenen Städten Vorträge über die letzten Errungenschaften der russischen Wissenschaft zu halten. Semaschko erklärte, die Gelehrtenwoche stelle eine wichtige Etappe in der Annäherung der russischen und der deutschen Wissenschaft dar und werde die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern fördern.

* tu **14 Tote bei einem Bergrutsch in Tiflis.** Berlin, 12. Mai. Wie die Morgenblätter aus Tiflis melden, sind durch einen Bergrutsch in der Stadt zwei Häuser zerstört worden. Bisher wurden 14 Tote aus den Trümmern geborgen.

Österreichische Sänger beim Reichskanzler.

w **Berlin**, 11. Mai. **(Tel.)** Reichskanzler Dr. Marx empfing heute nachmittag in Anwesenheit des österreichischen Gesandten Dr. Frank und Ministerialdirektors in der Reichskanzlei, Dr. Offermann, eine Abordnung des zurzeit in Berlin weilenden Gesangvereins der österreichischen Eisenbahnarbeiter. In einer kurzen Ansprache gab der Reichskanzler seiner Freude über den Besuch Ausdruck, worauf im Namen des Gesangvereins Regierungsrat Botschen den Dank der Eisenbahner für den freundlichen Empfang aussprach.

Schiffsunglück bei Hongkong.

tu **Berlin**, 12. Mai. Nach einer Meldung der D. A. Z. aus Hongkong kollidierten in der Dunkelheit die Dampfer Leung-Kong und Moonshine. Die Leung-Kong, die 130 chinesische Passagiere an Bord hatte, sank. 70 Personen ertranken, darunter der Erste Offizier H. Martin und der erste Ingenieur.

Explosionskatastrophe in Dallas (Texas).

w **Dallas**, 12. Mai. Bei einer Explosion in einem Gebäude, in dem Freimaurer eine Versammlung abhielten, wurden 11 Personen getötet und 25 schwer verletzt.

Reise und Verkehr.

„An die Ostsee". Illustriertes Reise- und Fahrplanbuch der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H. für den Sommer- und Touristenverkehr von Stettin nach den Ostseebädern Swinemünde, Misdroy, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin, Zinnowitz, Insel Rügen, Bornholm, Kopenhagen, mit Reisebeschreibungen, Fahrplänen, Fahrkarten-Einrichtungen, Verkehrskarte usw. in hiesiger Stadt kostenfrei erhältlich bei Reisebüro E. Wendel G. m. b. H. Münster i. W., Salzstraße 57. Telefon 4185.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hellemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Überzeugende Beispiele unserer sprichwörtlichen Billigkeit

Wäsche

Damen-Trägerhemd a. gut Hemdent. mit Barmer Bogen 0.68
Damen-Trägerhemd aus gutem Hemdent. m. Klöppelspitze 0.95
Beinkleid dazu passend 0.95
Damenhemd Schulterschluß, aus gutem Hemdentuch, mit breitem Feston 1.20
Damen-Prinzeßrock aus la Wäschebatist, mit bes. schöner breiter Valenciennesspitze, alle Größen 2.90
Damen-Prinzeßrock mit schöner Festongarnitur 3.20 2.45
Jumper-Untertaille m. schön Valenciennesspitze oder Feston 1.20 0.75
Hemdhose aus feinfädigem Hemdentuch mit Festonmotiv, Windelform 1.35
Hemdhose aus gutem Hemdentuch, schöne Fest.- oder Valenciennesspitzengarnierung 2.25

Seidentrikot-Wäsche

Damen-K'Seidentrikot-Schlupfhosen schöne Farben 2.45 1.95
Damen-Schlupfhosen aus feinst. gestr. Atlas-Trikot 4.50 3.40
Prinzeßrock aus gut. K'Seidentrikot, Riesenfarbenausw. 2.60 1.95 1.65
Prinzeßrock aus gutem gestreiften Seidentrikot 4.20

Unterzeuge

Herren-Makounterhose imit., gute Qualität 1.25
Herren-Einsatzhemd 1.85
Herren-Netzjacke 0.85
Herren-Makohemd porös, ganz gute Qualität 1.45
Kinder-Schlupfhöschen Baumwolle 0.45
Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gute Qualitäten 1.20 0.95 0.65
Damen-Hemdhosen Baumwolle, fein gewebt, Windelform mit Bandträger 1.10
Damen-Schlupfhosen beste Makoqualität 1.65

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Strickwaren

Kinder-Sweater Baumwolle, gute Qualität ¼ Arm . 0.95 0.85 0.75
Kinder-Sweater Baumwolle, ganz gute Qualität, spitzer Ausschnitt langer Arm. Größe 35 1.55
Jede weitere Größe + 0.15
Kinder-Spielanzug aus farbigem Zephir 1.40 1.20 0.98
Mädchen-Kleidchen aus Zephir, Röckchen kariert, Taille uni, Länge 45–60 1.95
Mädchen-Pullover hell kariert, schöne Muster 3.50
Damen-Pullover Wolle mit Seide 5.80
Pulloverkleid weiß oder hellfarbig 16.50
Kleider- und Pullover-kragen aus Crêpe de Chine, Spachtel oder Voile . 0.85 0.65 0.45
Matrosengarnitur aus blau. Drell, Kragen u. Manschetten 0.75

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig 0.45 0.25
Damenstrümpfe Makomit., gute Qual., schwarz u. farb. 0.75
Damenstrümpfe Kunstseide, gute Qual., schöne Farben 0.78
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig, Doppelsohle und Hochferse 0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, ganz feinfädige Qualität, mit Maschenfang 1.25
Damenstrümpfe Waschseide, gute feinfädige Qualität, schwarz und alle Modefarben 2.25
Damenstrümpfe Bemberg-Seide, unsere bekannten Spezial-Qualitäten. Asra „gold" und „silber", in allen Modefarben 3.75 2.95
Damenstrümpfe künstliche Seide, mit Flor hinterlegt, der elegante Strapazierstrumpf, große Farbenauswahl 3.40
Herren-Schweißsocken grau, gute Qualität 0.35
Herrensocken Baumwolle, uni u. gemustert 0.95 0.75 0.35
Kindersöckchen Baumwolle, mit gemust. Wollrand Gr. 1 jede weitere Größe 5 Pfg. mehr 0.35

Qualitäts-Waren

ALTHOFF

Geschäftsräume

für vornehmes Ladengeschäft geeignet, in bester Geschäftslage (Mittelpunkt der Stadt) günstig zu vermieten. Selbstreflektanten wollen Offerten u. Chiffre W W 1168 in d. Gesch. abgeben. *6296g

Verloren & Gefunden

Hund, tigerfarb. jung. Boxerhund **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. **Jakob Mildenberg,** Erie-Wendtstr. 18. Tel. 596.

Offene Wohnungen

2 möbl. Zimmer zu vermieten. * Sonnenstr. 77/78.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Veranda, elektr. Licht, Zentralheizung, in herrschaftl. Hause (Kreuzv.) an ruh. gen. Herrn z. 1. 6. zu vermieten. Näh. Geschst.*

In best. Hause 2 schöne **möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zum 1. Juni zu vermieten. Nähe Kreuzschanze. * Nordstraße 1, pt.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten in ordentl. fauber. Hause an 2 solide Stud. sofort zu verm. Wilhelmstr. 39, part. *

1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. (Dauermieter). *6997 Kinderhauserstr. 76.

In best. Hause **zwei gut möbl. Zim. mit od. ohne Küche** an 2 Dam. zu verm. Näh. Gesch. *

Schönes Mansardenzimmer im Neubau, leer, sofort zu verm. Zu erfragen Geschäftsstelle.

Zimmer mit Pension im Mittelp. der Stadt zum 1. Juni zu verm. * Bült 13. 2. Et.

Büro oder **dazu geeignete Räume mit Lagerplatz** zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 4288 an die Anzeigen-Ann. Korte, Michaelis platz 7—8, erbeten. *1004

Lagerraum von ca. 30 qm, hell und trocken, sofort zu vermieten. Näheres * Zumbroockstr. 8, unt.

Auto-Garage, ferner Lagerräume, auch passend für Werkstatt, zu vermieten. *7002 Näh. Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Kinderl., gebild. Ehepaar sucht 3—4-Zimm.-**Wohnung, Küche und Zubehör** zu sofort oder 1. 7. gegen Abfindung u. Übernahme der Instandsetzungskost. Auch beschlagnahmefr. Wohnung. Offerten unter D D 1191 an Geschst. *

Berufstät. jg. Mädchen sucht einf. **möbl. Zimmer** in der Nähe d. beiden Bahnhöfe. Off. unter A A 1188 an die Geschäftsstelle. *

Schönes, möbl. sonniges Zimmer, in der Nähe beider Bahnhöfe, mit Bad u. elektr. Licht, zum 1. 6. zu vermieten. * Näh. Geschäftsstelle.

Cand. med sucht in gutem Hause, mögl. in Nähe der Kliniken, **2 evtl. 1 Zimmer.** Angeb. an **Dr. Böse, Minden i. W.** h5625

Größ. Unternehmen sucht für Angestellten **frdl. möbl. Zimmer** mit voller Verpflegung im Mauritzviertel gelegen. Off. u. P P 1164 an die Geschst. *6995

Berufst. Frl. sucht * **1 od. 2 leere Zimmer.** Off. u. G G 1191 Gesch.

Beschlagnahmefreie 3—4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubeh. in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. * Off. unter R R 1202 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Beschlagnahmefreie Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimm., z. 1. Juni evtl. früher zu vermieten. * Offt. unter B 11 583 an die Annonc.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.

Beschlagnahmefr. Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör ges. Bauzuschuß resp. Darlehen kann geleistet werden. Off. u. S T 1557 an die Gesch. *a

Offene Stellen

Tücht. Hausschneiderin sofort gesucht. Vorstellung nur vormittags. Näh. Geschäftsstelle. *

Gesucht zum 1. Juni e. kath., brav. **Mädchen** (nicht unter 19 Jahr.), das in Küche und allen **Hausarbeiten** erfahren ist. Waschfrau vorhanden. Ebenfalls ein kath., zuverläss., kinderliebes **Kindermädchen** zu 3 Kindern (5, 3¾, 2½ J.), nicht unter 16 J. Nur solche, die schon in Stellung waren und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden bei **Frau Landgerichtsrat van de Kamp,** * Münster, Mühlenstr. 3.

Für Sonntags eine **frdl. fleißige Hilfe** für den Haushalt und z. Bedienen der Gäste gesucht. h5675 **Frau B. Gosmers** Wirtschaft, Handorf.

— **Lehrlöchter,** — wohlerzogen und brav, von älter., ruh. Ehepaar zum baldig. Eintritt gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld. Anmeld. zwischen 4—6 Uhr. *7001 **Frau A. Bonse,** Langenstraße 17, I.

Private höhere Mädchenschule zu Tülmen sucht für sofort **technische Lehrerin für Turnen und Nadelarbeit.** Dieselbe muß auch Gesangstunde erteilen. h5670 **Dr. Pieper.**

Suche zum 1. od. 15. Juni ein nettes, besser., **junges Mädchen** v. 20—25 Jahren nach Sögel i. H. bei vollem Familienanschluß. Selbiges muß auch im Geschäft und Wirtschaft tätig sein. Vorstellung erwünscht. Lohn nach Übereink. Vieh nicht vorhanden. h5668) **Caspar Kaldelage,** Bäckerei u. Wirtschaft, **Sögel, Kr. Hümmling.**

Tüchtiges, resolutes, kath. Mädchen f. Küche und Hausarbeit (Geschäftshaushalt) zum 1. Juni gesucht. Da die Frau den ganzen Tag mit im Geschäft tätig ist, kommt nur ein Mädchen in Frage, welches selbständig wirtschaften kann und keine Arbeit scheut. Zwei es Mädchen für Kinder vorhanden. Offert. u. C C 1190 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ehrliches, anschnlich. und zuverlässiges **— Mädchen, —** nicht unter 20 Jahren, für Küche und Hausarbeit und zeitweise zum Bedienen d. Gäste gesucht. (Familienanschluß.) h5636) **Hotel Heimann, Warendorf i. W.,** Oststraße 20.

Für besseren, frauenlosen Haushalt auf dem Lande (2 Person.) wird für sofort durchaus ehrliche, saubere, selbständige h5597) **Hausbälterin** gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Kein Vieh vorhanden, jedoch muß Gartenarbeit mit übernommen werden. Gefl. Offert. unt. M M 5184 an die Geschäftsst.

Wegen Heirat meiner jetzigen suche ich, mögl. auf sofort eine ältere, durchaus perfekte und zuverlässige h5588a **Stütze.** **Frau Fabrikbesitzer Reineke,** Bochum, Bergstr. 56.

Für meinen klein. Haushalt **suche per sofort** ein **junges Halbtagsmädch.** von morgens 8—3 Uhr. Bewerberinnen aus ordentl. Familie und mit gut. Zeugn. wollen sich melden **Frau M. Ruhr,** Syndikatgasse 4 I. f2272a

Für einige Tage * **Näherin gesucht** zur Anfertigung von Kindergarderobe, Hohenzollernring 17, p.

Friseusen und Herrenfriseur, 1. Kräfte, 40—50 Mark Geh. pro Woche, sucht **Wilhelm Fint, Bad Rothenfelde.** h5688)

Wegen Verheirat. des jetzigen suche zu sofort oder zum 1. Juni ein braves, kath. f2492) **— Mädchen —** für kleine Landwirtsch. Offt. unter K L 53 an die **Anz.-Verm. M. Fr. Knüppel in Billerbeck i. Westf.**

Gutshaushalt sucht bald od. spät gut kath. **— Mädchen —** für Haus- und Gartenarbeit. Schweizer und Zweitmädchen vorhand. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich meld. unter W W 5229 in der Geschäftsstelle. h5689

Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft sucht **Lehrmädchen** aus nur guter Familie. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

In einem kl. kinderlosen Haushalt a. dem Lande sucht eine Frau, deren Mann krank ist, für sofort ein zuverläss., älteres f2503 **kath. Mädchen,** das alle Arbeit versteht. Angebote vermittelt die **Buchhdl. W. Niemann,** Aschеberg i. W.

Sauberes, ehrliches **Morgenmädchen** zu sofort ges. f2276 Blücherstr. 2, pt.

Kräftiger * **Schlosserlehrling** sofort gesucht. **Lagemann u. Prinz,** Münster i. W., Südstraße 126.

Ein zuverlässiger **Ackerknecht** zu sofort oder später gesucht. h5671 **Schulze Bockmann, Appelhülsen.**

Leistungsfähig. Engroshaus der Baumwollwarenbranche sucht für das Münsterland und angrenzende Bezirke rührigen, gut eingeführten * **Vertreter** gegen gute Provision u. eventl. Spesenzuschuß. Offt. unt. T W 1186 an die Geschäftsstelle.

Junger, stadtkundig. **— Kutscher —** per sofort gesucht. **Wilh. Jannemann,** Telgterstraße 5.

Ordentlicher kath. **Schmiede-Geselle** für bald gesucht. Vom Lande bevorzugt. h5606) Off. unter P P 51 6 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein. tüchtigen, kathol. **Anstreicher-Gehilfen,** Alter 19—21 Jahre. **Frau B. Feldkamp, Legden.** h5632)

Suche für sofort ein. tüchtigen h5640) **Bäckergesellen,** der in der Schwarz- u. Weißbrotbäckerei erfahren ist. Derselbe muß selbständig arbeiten u. an Königswinter Ofen fertig werden können. Meldungen erbittet **A. Menke,** Bäckerei, **Everswinkel.**

Zum sofortigen Eintritt wird für leichtere Kontorarbeiten von bedeutender Textilfabrik des Münsterlandes ein zuverlässiger, gesunder, kathol. h5638) **junger Mann** gesucht. Vorkenntnisse in der Buchhaltung sowie gute Handschrift erforderl. Offert. unt. B M 5203 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Wir suchen dort einen fleißigen h5643) **Bezirks-Vertreter** zum regelmäß. Besuch der Landwirtschaft. **Wilh. Harms u. Co.,** Öle, Fette, Teer, **Futtermittel, Oldenburg-Donnerschwee,** Schließfach 218.

Suche zum 1. Juni einen jüngeren kath. **Ackerknecht** bis zu 18 Jahren. **Deitmer,** *6998 **Wettringen bei Rheine,** Sophienhof.

Suche tüchtigen **kath. Mechaniker** für Fahrrad-, Auto- u. Motorrad-Reparatur. **B. Hutmacher,** **Ankum i. H.** h5686)

Bäcker-Lehrling. Suche zu Ostern einen kathol. **Bäckerlehrling.** Bedingung: gesund und kräftig. h5677 Offt. unt. L L 5222 an die Geschäftsstelle.

Familien-krankenkasse freie Arzt und Apotheker-kost., Operationszuschüsse, Zuschüsse für Erholungskuren usw. sucht tüchtige **Generalvertreter** gegen höchste Provisionen. **Allgemeine Kranken-Vers.-Akt.-Ges. Filiale Duisburg** Blumenstr. 28. h5672

Bürovorsteher für beide Fächer zum 1. Juli 1917 gesucht. **Dr. Brandis,** Rechtsanwalt und Notar **Hamm i. W.,** Bahnhofstraße Nr. 1. h5687a

Gesuchte Stellen

Einfach. Fräul., kath., geübt im Flicken und Stopfen, sucht Stellung als **Näherin** in einem Landkrankenhaus. Offert. unt. L A 1559 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. Tochter, 20 Jahre alt, Stelle in gut bürgerl. Haushalt, wo sie sich in der Küche mit ausbilden kann. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an h5669 **Frau Emilie Biehl, Bockum bei Hamm,** Wittekindstr. 154.

Kath. Mädchen, 28 J., perf. in Küche u. Haushalt, das dauernd in herrsch. Häusern tät. war, sucht f. sof. Stell. Gute Zeugn. vorh. Offt. u. D D 1563 Geschst. *

Kath. Mädchen, 23 J. alt, sucht Stelle im Haushalt (auch in der Umg. v. Münster), am liebsten bei Fam.-Anschl., zum 15. 5. od. 1. 6. Selbig. kann gut melken. Off. mit Lohnangabe unt. R R 1089 an die Geschäftsstelle.

Jede Stadt ihr Paraffinbad!

Wir vergeben einmal für jeden Ort die Lizenz für unser konkurrenzloses **Paraffin-Aufspritzverfahren.** Das ideale Schwitzbad. Die einzige Methode der bequemen Entfettung des ganzen Körpers und beliebiger Stellen. **Schmerzbehandlung! Absolut unschädlich! Sehr lohnenden Einnahmequelle** auch für Nichtfachleute. Vollständige Einarbeitung und Einrichtung. Besonders geeignet für bestehende Institute, Badeanstalten oder verfügbare freie Räume. Anfragen an das Sekretariat der **Paraffineum G. m. b. H., Berlin W 57, Kurfürstenstr. 15/16.** f2487§

Preiskegeln Ostbevern

Berichtigung

In der Nummer vom Donnerstag morgen muß es statt Dienstag, **Dienstag, den 10. Mai** heißen. h5685y

Schluß des Kegelns: Sonntag, den 15. Mai 12 Uhr abends.



3 Mk. pro Woche

Ia. Marken-Fahrräder

Bestbewährte Qualitäten seit 30 Jahren

Lorenz Gierse sen.

Hammerstraße 46 — Filiale Hansaring 34

3 Mk. pro Woche



Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Wegen Teilnahme der Beamten an der Reichs-wohnungszählung bleiben das städtische Steuer- und Versicherungsamt am 13. und 17. d. Mts. geschlossen. Die übrigen Dienststellen werden den Dienstbetrieb nach Möglichkeit voll aufrecht erhalten können. §2472

Münster i. W., den 11. Mai 1927.

Der Magistrat.

Aufgebot.

Der **Westbevener Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. u. H.**, in **Westbevern** — vertreten durch Rechtsanwalt Stähler in Münster — hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes vom 23. Dezember 1920 über die im Grundbuch von Westbevern Band 11 Blatt 34 in Abteil. III unter Nr. 12 für den Westbevener Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. u. H. in Westbevern eingetragene Darlehnsforderung von 3000 Mark beantragt. §2484

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 30. Aug. 1927, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 34c, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Münster, den 10. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 473 ist heute die Firma **„G. Grotewold u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."** — letzter Sitz in Berlin — eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist Übernahme und Fortbetrieb der beiden bisher von Oberingenieur Grotewold in Berlin-Lankwitz in Fürstenau und Freren betriebenen Elektrizitätswerke sowie Vertrieb industrieller Artikel und Reparaturwerkstatt. Das Stammkapital beträgt 10 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Direktor Erich Nagel in Münster i. W. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Juli 1920 bzw. 9. November 1920 abgeschlossen und am 8. Mai 1923 bzw. 20. Dezember 1924 bzw. 22. Februar 1927 abgeändert. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. §2476

Münster i. W. den 3. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 185 ist heute bei der Firma **„Theodor Althoff, Inhaber Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft Münster i. Westf., Zweigniederlassung der Firma Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft in Hamburg"** eingetragen, daß die Kaufleute Heinrich Josef Maria Althoff und Robert Schöndorff zu Hamburg zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt sind mit der Befugnis, daß jeder von ihnen berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem nicht zur Alleinvertretung berechtigten Vorstandsmitgliede oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder mit einem Prokuristen zu vertreten. §2481

Münster i. W., den 6. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 897 ist heute bei der Firma **„Oswald Gehring zu Münster i. W."** eingetragen, daß der Kaufmann Hans Volkmann aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

Münster i. W., den 5. Mai 1927.

§2480 **Das Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1530 ist heute bei der Firma **„E. Paetzold u. Co., Bauunternehmung zu Münster i. W."**, eingetragen, daß die Firma erloschen ist. §2479

Münster i. W., den 3. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 406 ist heute bei der Firma **„Hansaplatz-Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."**, eingetragen, a) daß an Stelle des als Geschäftsführer ausgeschiedenen Stadtrats Dr. Arnold Fulda der Verbandsrevisor Dr. Theodor Winterhoff zu Münster i. W. zum Geschäftsführer bestellt ist, b) daß das Stammkapital gemäß den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 8. Juni 1926 und 18. Februar 1927 um 14 200 und 4000 Reichsmark auf insgesamt 263 000 Reichsmark erhöht ist. §2478

Münster i. W., den 3. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1548 ist heute bei der Firma **„Ernst u. Co. zu Münster i. W."** eingetragen, daß der Kaufmann Wilhelm Niggemeier aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Wilhelm Rosen zu Lingen als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. §2477

Münster i. W., den 3. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 327 ist heute bei der Firma **„B. Levermann, Baubedarfs-Aktiengesellschaft zu Münster i. W."**, eingetragen, daß das Handelsgeschäft mit Firma jedoch ohne den Zusatz „Baubedarfs-Aktiengesellschaft" auf die offene Handelsgesellschaft „B. Levermann" übergegangen ist.

Im Handelsregister A ist heute unter Nr. 1564 eingetragen die Firma **„B. Levermann zu Münster i. W."** und als deren Inhaber der Ingenieur Oswald Gehring und Ingenieur Adolf Worms, beide zu Münster i. W. — offene Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1925 begonnen hat; ferner ist eingetragen, daß den Kaufleuten August Hölling und Karl Rakemann, beide zu Münster, Gesamtprokura erteilt ist dergestalt, daß sie nur gemeinschaftlich vertretungsberechtigt sind. §2482

Münster i. W., den 5. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Theodor Stricker u. Söhne Münster i. W.**, wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Abstimmung über den vom Gemeinschuldner eingereichten Zwangsvergleichsvorschlag vom 26. 4. d. Js. auf den 30. Mai d. Js., vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 24, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag liegt auf Zimmer Nr. 26 zur Einsichtnahme der Beteiligten offen. §2483

Münster, den 10. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Konditorei-, Bäckerei- und Café-Verkauf!

Die in **Borghorst** an der Hauptstraße, Münsterstraße 17, gelegene Besitzung des Herrn **Alex Gassel** haben wir zu verkaufen. Das Gebäude ist zweistöckig massiv gebaut, im besten Zustande und bringt jährlich 2400 Mark Nebenmiete ein. Nähere Auskunft erteilt h5681)w

Plettendorf & Hartmann

Rheine i. W. Telephon 575.

Kaffeerösterei

Prima und neuzeitlich eingerichtet, zu verkaufen.

Einzig in seiner Art, in best. Verkehrslage schöner Großstadt Westfalens. Wenig Konkurrenz.

Herrschaftliche Wohnung ohne Gegentausch wird gestellt. *w

Hausmakler C. Burmester

(M. D. M.)

Münster i. W., Krummer-Timpen 6.

Schützen-Hüte Bandeliere Federn

usw.

in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit

Mode-Haus Barella.

§2411ga

Farben u. Lacke

für jeden Zweck

bei

Fischer

Wolbeckerstr. 42

§2385a

Zahle

gute Preise für getragene **Herrengarderobe** wie

Anzüge aller Arten Hosen Schuhe und Wäsche

Lewenthal,

Rheine, §2057)a

Lingenerstraße 26. Postkarte genügt.

Tanzschule

Hermannstr. 56, part.

Frau Zalies-Angeroth

Kgl. Tänzerin a. D.

Im Einzelunterricht lehre alle mod. Tänze nach leicht faßlicher Methode. *6955a

Braunschweiger Spargel

aus eigenen Plantagen gibt gegen Nachn. ab:

das 5 Kilo-Paket I. Sorte Mk. 7,60

das Kilo-Paket

das 5 Kilo-Paket II. Sorte Mk. 6,20

III. Sorte Mk. 4,80

O. Mühlenkamp,

Domaine Ahlum b. Wolfenbüttel. h5652)a



Freitag, den 13. und Samstag, den 14. Mai, wird bei Herrn **Heinr. Griese, Hammerstr. Nr. 164** ein

fettes Schwein

ausgehauen

à Pfd. 0,90 Mk. h5662

Gesundes, evangel. Fräulein v. auswärts, Ende der 20er Jahre, aus angesehener Familie, mit guter Vergangenheit, häuslich und wirtschaftlich erzogen, perfekt im Schneidern, sucht Bekanntschaft mit solid. Herrn zwecks

Heirat.

Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Etwas Aussteuer vorhanden. Offerten unt. H H 5219 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Neigungsehe.

Ansehnlich., junger Geschäftsmann, kath., 32 Jahre alt, gute Vergangenheit, mit Eigentum, in Nähe Münster, sucht Bekanntschaft mit nettem, bescheid., frdl. Mädchen, das tüchtig im Haushalt und Luft für Geschäft hat. Häuslicher Sinn, guter Ruf Bedingung. Vertrauensvolle Offerten mit Bild unter G G 5218 an die Geschäftsstelle. Vermittlung erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. *

Eilt!

Ziehung Samstag, den 14. Mai.

Düsseldorfer Geld-Lotterie

3266 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage

27 800 Mk.

Alle Gewinne bar ohne Abzug

Höchstgewinn **10000**

1 Hauptgewinn **7000**

1 Prämie **3000**

usw.

Lose 1 Mk. (für ausw. Porto und Liste 30 Pfg. mehr) empfiehlt u. vers. unter Nachn. od. gegen Voreinsendung p. Postanweisg.

Glückskollekte E. Vendel

G.m.b.H., Münster i. W., **nur Salzstraße 57** (im Hause Weinhandlg. C. Riemer).

Kat

in allen

Versicherungsfragen

kostenlos

Dr. jur. Theissing

Tibusstr. 22 Tel. 2984

§1926ga

2—3 Famil.-Haus

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter T T 1167 an die Geschst. *6994

Ein 3- b. 4-**Familienhaus** suche zu kaufen, bei guter Anzahlung. Offert. unt. M C 1552 an die Geschäftsst. *

Mein 3-Familienhaus an der Norbertstraße will ich für 25 000 Mk. verkaufen. Offt. unter S M 1551 an Geschft.*

Ich suche ein **kleines Haus** zu kaufen. Habe größeren Betrag zum Anzahlen bereit. Offt. u. K L 1550 an Gesch.*

Verbindung zwecks Ehe

sucht 36jähr. Ingenieurs-Witwe große, blonde, vornehme Erscheinung tücht. Haus- und Geschäftsfrau (12jähr. guterzog. Buben) mit nur charaktervoll. Herrn in sicherer Posit. Auch Witwer angenehm. Ausführl., streng reelle Antwort erbeten unter J J 5220 an die Geschäftsstelle. *

Malermeister

tapeziert und streicht Zimmer für 15 Mark, inkl. Material. Prima Ausführung. Off. unt. B B 1189 an Geschft. *

Hotel a. Rhein.

Für 130 000 Mk. verkaufe mein hies. **Hotel „Viktoria"**. Pass. für Erholungsheim usw. 50 Zim., 60 Betten, groß. Garten, kompl. Invent. Anz. mind. 50 000 Mk. **E. Kirstein, Rolandseck** am Rhein. §2502)

Redegewandte Herren und Damen

in allen Orten Westfalens bei Gehalt und Provision gesucht.

Angebot. u. A A 1560 an die Geschäftsst. d. Ztg. *r

Amtlicher Nordwestdeutscher Taschenfahrplan

gültig ab 15 Mai 1927 Stück 90 Pfg

empf. u. vers. **Reisebüro E. Vendel, G. m. b. H., nur Salzstr. 57** (Foibes gegenüber). *r

Klare Forderung an Gutsbesitzer bei Freckenhorst

in Höhe von Mark 16 500.— an Meistbietenden zu verkaufen. Schuldner besitzt ein unbelastetes Gut ca. 350 Morgen, großer Wiesen- und Waldbestand. Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude, Viehbestand usw. Off. u. B 11587 an d. Ann.-Exp. **E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W.,** Salzstraße 57. §2498w

Tücht. Friseurgehilfe,

erste Kraft, sucht

G. Verheyen,

Industriestr. 16. *r

Berufskleidung

Aerzte-Mantel	M. 9.—
Anstreicher-Kittel	Mk. 3.50
Blaue Jacke oder Hose	Mk. 1.95
Drell-Jacke oder -Hose	Mk. 3.10
Friseur-Jacke	Mk. 5.50
Friseur-Mantel	Mk. 7.90
Kellner-Jacke	Mk. 5.50
Konditor-Jacke	Mk. 4.95
Laboranten-Kittel	Mk. 4.75
Lager-Mantel	Mk. 6.50
Nesatta-Jacke	Mk. 3.25
Schreiner-Bluse	Mk. 3.10
Werktags-Hosen	Mk. 2.95

Lehrlings-Kleidung für alle Berufe

Frauen-Berufskleidung

Versand nach auswärts. 33jähr. Fachkenntnis

M. LESSER

Münster i. W. Salzstr. 18/19

1. Verkäuferin,

die bereits 14 Jahre in einem flottgehenden Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft tätig ist und sich jetzt verändern möchte, sucht zu Aug./Sept. eine passende Stelle, wo sie sich eventl. auch im Haushalt betätigen kann. Offerten u. K K 5221 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *r

5 Tonner N. A. G.

Lastkraftwagen mit Anhänger,

Type S 8, fahrbereit, in gutem Zustand **zu verkaufen.** Offerten unter L. L. 1192 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *r

Wer beteiligt sich mit ca. **Mk. 5000** an dem

Automobil-Vertrieb

eines gut eingeführten Klein-Autos? Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten unter Nr. **1038** an die Ann.-Expd. M. Lückertz, Ludgeristraße 12. §2497g

Prima Eckladen mit 3 Schaufenstern

in guter Geschäftslage zum 1. Juli oder später mit längerem Vertrag zu vermieten.

Hausmakler C. Burmester

(M. D. M.)

— Krummer-Timpen 6. —

Sprechzeit 4—7 Uhr. *w

HEINRICH TOBBEN

DIE JUGEND-VERWAHRLOSUNG UND IHRE BEKÄMPFUNG

Das Buch das jeder in der Jugendfürsorge Tätige, Pädagoge, Richter, Arzt und Geistlicher unbedingt besitzen muß

VIII und 988 Seiten mit vielen Bildern br. 36, gebd. Ganzlein. 39, Halbled. 44 Mk.

ASCHENDORFF-MÜNSTER

Herrschaftliche Villa

(beziehbar) mit großem Obstgarten und 2 Bauplätzen in herrlichster Lage von Münster zu verkaufen. Preis etwa 60 000 bis 70 000 M. Off. u. **B 11588** an die Ann.-Exp. **E. Vendel G. m. b. H.,** Münster i. W., Salzstr. 57. §2499w

Wir sagen nicht, natürlich bei uns,

wir sagen nur: prüft unsere Leistungen, denn dann kommt der Kauf von selbst.

Schuhhaus Düttmann

§2278w

Immer

wenn Sie unsere Angebote lesen, dann denken Sie daran, daß wir zu solch niedrigen Preisen wirkliche Qualitätswaren liefern.

Oberhemden Perkal, mit und ohne Kragen 5.90 5.25 **4.50**

Oberhemden Zephir, mit und ohne Kragen Streifen und Karos . 9.50 7.50 **6.75**

Oberhemden Trikoline, Waschseide u. Batist mit Kragen 9.50 7.75 **5.75**

Nachthemden gute Stoffe, Geishaform und Liegekragen . . 8.50 6.50 **3.75**

Binder reine Seide, Foulards u. Crepe de chine, neue Muster 2.75 1.50 **75 ₰**

Binder schöne Sommerdessins 95 55 **25 ₰**

Umleg-Kragen die modernen Formen gut verarbeitet . . . 1.10 75 **55 ₰**

Kläppchen-Kragen Ia. 4fach Macco 75 65 **48 ₰**

Dar halbsteife Kragen die eleg. mod. Sommerform Marken-Qualitäten . . . 1.20 **85 ₰**

Schillerkragen farbig, weiß und grün schöne Muster . . . 1.10 80 **75 ₰**

Herren-Maccohemden gute Qualität, mit Doppelbrust 2.75 2.30 **1.65**

Einsatz-Hemden mit schönen, teils karierten Einsätzen 2.75 1.95 **1.65**

Herren-Macco-Hosen gute, tragfähige Qualitäten 2.50 1.75 **1.25**

Herren-Macco-Jacken gute edle Qualitäten 1.95 1.50 **1.25**

Herren-Netz-Jacken die leichte, angenehme Sommer-Unterkleidung 1.95 1.50 **1.25**

Damen-Schlupfhosen haltbare Qual., in den gangbaren Farben . . . 1.35 90 **75 ₰**

Kunstseid. Schlupfhosen gute, bewährte Fabrikate 2.45 2.25 **1.95**

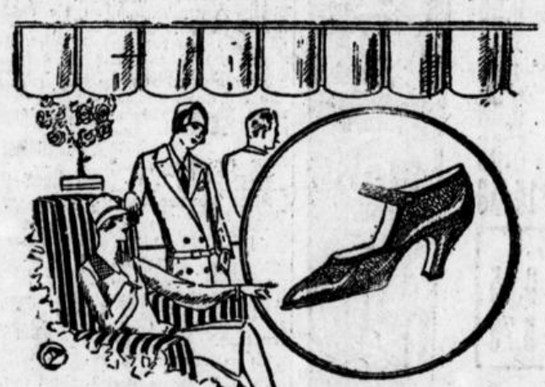
Kinder-Schlupfhosen gute, baumwoll. Qual., teils auch Kunstseide . . 1.35 75 **40 ₰**

Damen-Kosettschoner gute Qual., angenehme Sommer-Unterkleidung 1.25 90 **55 ₰**

Damen-Hemdhosen starke Qualitäten 3.25 2.45 **1.65**

KLUXEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS



Prüfet alles und kauft die schönsten Halbschuhe zum Sommer preiswert

bei

Damen-Kroko-Spangen-Stoffschuh, grau und beige gemustert L. XV. Absf. **6.50**

Damen grau und beige Spangen L. XV. u. Block-Absf., solide Ausführung 12.50, **10.50**

Damen-Salamand.-Spangenschuh, braun, grau, beige, die neuesten Modelle 21.—, 18.50, 14.50, **12.50**

Damen-Salamand.-Fußarzt- u. Stephan-Schuhe, der bequeme Straßenschuh 21.—, 19.75, **18.50**

Herren-Halbschuh schwarz und braun in allen Ausführungen 14.50, 12.50, **10.50**

Herren-Salamand.-Halbsch., schw. u. braun mit und ohne Kroko-Einsatz 21.—, 18.50, 14.50, **12.50**

Herren-Halbschuh mit Kreppsohle, braun u. schwarz, mod. Form u. beste Qual. 24.—, 21.—, **18.50**

Herren-Salamand.-Fußarzt-Stiefel und Halbschuh, schwarz, für empfindliche Füße . . 24.—, **21.00**

CARL VIEHOFF GMBH

Die Firma, die mit 350 Geschäftshäusern gemeinsam einkauft.

Frischer Spargel

heute Pfund **85 ₰**

Kopfsalat	2 Kopf **35 ₰**
Schlangengurken	Stück **55** u. **65 ₰**
Rotkohl und Wirsing	
Ia. frische Aepfel	Pfund **60 ₰**
Paderborner Brot, das echte, 5-pfünd.	**98 ₰**
Allgäuer Limburger Käse 20%	Pfd. **56 ₰**
Große Bohnen	2 Pfd.-Dose **65 ₰**
Brechbohnen	2 Pfd.-Dose **50 ₰**
Erbsen mit Karotten	2 Pfd.-Dose **70 ₰**
Apfelmus tafelfertig	2 Pfd.-Dose **69 ₰**
Pflaumen mit Stein	2 Pfd.-Dose **72 ₰**

Heinr. Hill

§2475S



Heute morgen 12 Uhr nahm der liebe Gott unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Major Müller

geb. **Boner**

Inhaberin des päpstlichen Ordens „Pro Ecclesia et Pontifice" und der Kriegsverdienstmedaille zu sich in den Himmel. Sie starb, öfters versehen mit den hl. Sakramenten, im vollendeten 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Kinder.

Das feierliche Seelenamt findet statt Samstag, den 14. d. Mts., morgens 9 Uhr in der St. Josephskirche, Hammerstraße; Beisetzung am selben Tage nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Jägerstraße 8 aus. *g

Aus der Stadt.

Münster, 12. Mai.

○ **Silbernes Jubiläum.** Am 9. Mai dieses Jahres konnte der Rentner Clemens Nehrhaupt im rüstigen Alter von 68 Jahren auf seine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Armenpfleger zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte sich die Bezirksversammlung, der Herr Nehrhaupt als Mitglied angehört, im Gasthof Fockenbrock (Hörsterstraße) eingefunden, um dem Jubilar die Wertschätzung und Verehrung des Bezirks darzubringen. Als Vertreter des städtischen Wohlfahrtsamtes überreichte Verwaltungsdirektor Pieper dem Jubilar das Rathausbild im eichenen Rahmen mit herzlichen Worten des Dankes für seine langjährige pflichttreue Mitarbeit zum Wohle der Ärmsten der Armen mit dem Wunsche, daß der Jubilar noch lange Ihre in gleicher Eigenschaft tätig sein möge. Anschließend feierte der Vorsitzende des Bezirks 4, Kaplan Meyer, den Jubilar als eifrigstes Mitglied des Bezirks, seine aufopfernde gerechte Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit, seine gerade und nie versagende Einstellung und Treue zum Bezirk. Er überreichte ebenfalls ein sinniges Geschenk, das dem Jubilar viel Freude bereitete. Gärtnereibesitzer Hubert Schräder feierte Herrn Nehrhaupt in launiger Rede und gab manche Erlebnisse aus alter Zeit zum Besten, daß oftmals Lachsalven hervorbrachen. Er unterstrich aber ganz besonders die Freundestreue, die vom Jubilar stets gehalten und eifrigst gefördert würde.

⊕ **Eine Stockung im Straßenbahnverkehr** entstand Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr unter der Unterführung am Landesbahnhof. An einem mit Sand beladenen Lastwagen brach plötzlich, als dieser das Gleis passierte das linke Hinterrad, so daß der Wagen das Gleis sperrte. Bis zur Beseitigung des Hindernisses wurde der Betrieb durch Umsteigen aufrechterhalten. — Eine Verkehrsstockung entstand zur selben Zeit auf der Hafenstraße gegenüber der Engelstraße dadurch, daß ein mit Heu beladener Wagen umschlug und so für einige Zeit die Straße sperrte.

❑ **Wiedersehensfeier ehemaliger 144er.**

Der Bund ehem. 144er hielt in Münster eine Tagung, verbunden mit der Wiedersehensfeier aller ehemaligen 144er ab. Der Einladung hatten Folge geleistet u. a. die Traditionskompagnie des Regiments, 8. Kompagnie des Reiterregiments Nr. 18, und der Verein ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps, der aus dem Verein ehemaliger 144er hervorgegangen ist. Die Tagung der einzelnen Ortsgruppen begann am Samstag nachmittag 4 Uhr bei Brabender. Von 6 Uhr an trafen sich die Teilnehmer zur Wiedersehensfeier im großen Saale des Schützenhofes. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Gosekohl, begrüßte die zahlreich Erschienenen und wies auf den Zweck und die Bestrebungen des Bundes hin, wobei er betonte, daß man auch die Jugend im Sinne der alten Kameradschaftlichkeit interessieren möchte. Die turnerischen Vorführungen der Traditionskompagnie und Musikvorträge der Kapelle des Regiments 18 unter Musikmeister Lehmanns Leitung sorgten für angenehme Unterhaltung, die noch dadurch gefördert wurde, daß die Kameraden sich nach Jahrgängen an den Tischen ordneten. So trafen sich manche in der Unterhaltung wieder, die sich vom Gesichtsausdruck nicht wieder erkannt hätten, da die Jahrgänge 20—30 Jahre zurücklagen. Unvergeßliche alte Erinnerungen wurden wieder aufgefrischt, und die Stunden gingen allzu schnell dahin. Am Sonntag morgen trafen sich die Kameraden zu einem Frühschoppen bei Brabender, wo die Feldküche mit ihrem däftigen Inhalt aufwartete. Nach herkömmlicher Art traten die alten Soldaten mit ihrem „Picknapp" an, und daß die Erbsensuppe gut schmeckte, bewies die mehrfache „Kapitulation". Eine gemütliche Zusammenkunft am Nachmittag bei Maikotten vereinte die Teilnehmer beim gemeinsamen Kaffee, der durch muntere Konzertweisen gewürzt wurde. Gegen Abend traten die Kameraden von auswärts die Heimfahrt an mit dem Bewußtsein, mit ihren Kameraden in Münster genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Mensch und Technik.

In einem Vortragsabend, den die Ortsgruppe des Bundes der technischen Angestellten und Beamten Dienstag im Saal der Ratsschänke veranstaltete, sprach der Berliner Ingenieur Gramm in sehr interessanter und aufschlußreicher Weise über das Thema: Mensch und Technik. Der Vortrag, der durch Lichtbilder illustriert wurde, fand den lebhaften Beifall aller Besucher. Der Redner führte etwa folgendes aus: Die ganze Menschheitsgeschichte ist zutiefst nichts anderes als das unablässige Streben nach Lebensgütern, deren höchste Steigerung uns in den Formen von Kunst und Religion entgegentritt. Nun zeigt sich aber immer wieder, daß diese höchsten Lebenswerte nicht errungen werden können, so lange nicht auf gewissen anderen Gütergebieten: der Lebenshaltung, des Wohnungswesens, des Verkehrs, kurzum auf allen jenen Gebieten, die wir als die wirtschaftliche Gütersphäre bezeichnen können, eine erfolgreiche Tätigkeit vorangegangen ist. An den Erfolgen dieser Tätigkeit ist die Technik in entscheidender Weise beteiligt. Damit tritt auch der im Wesen kulturell gerichtete Sinn der Technik klar zu Tage. Man hat zwar in der Gegenwart der Technik oft den Vorwurf gemacht, sie habe die Menschen materialisiert. Genau gesehen ist das aber nicht die Technik gewesen, sondern der materialistische Geist, der sich ihrer als eines Mittels der bloßen Profitsteigerung bediente. Es muß unser aller Bestreben sein, die Technik wieder zu dem zu machen, was sie ursprünglich war: Tätigkeit im Dienste des menschlichen Kulturwillens. Die Anfänge der Technik liegen in grauer Vorzeit. Anfangs war der Urmensch allen Unbilden seiner Umgebung ausgesetzt. Aber schon bald wußte er sich auf Grund seiner Erfahrungen und seines Denkvermögens allerlei Dinge seiner Umgebung dienstbar zu machen. So bildete er sich seine ersten Werkzeuge. Diese ersten Werkzeuge (der Steinzeit und der beginnenden Bronzezeit) zeigen noch ein recht primitives Aussehen. Aber es ist bewundernswert, was der frühe Mensch nicht alles schon mit diesen seinen ersten Hilfsmitteln zu machen wußte. Feinere Werkzeuge, deren Formen und Anwendungen zum Teil sogar heute noch üblich sind, schuf sich bereits der Mensch aus der Zeit der Pfahlbauten. Da finden wir schon Fischernetze, Ackerspaten, Pflüge, Bronzeäxte, Wagen usw. Der Mensch fängt an, den Boden zu bearbeiten und seßhaft zu werden. So gab die Technik der Bodenbearbeitung den Anlaß zu jener Lebensform (der Seßhaftigkeit), die im eigentlichen Sinne erst ein Kulturleben ermöglichte. In dieser Zeit finden wir auch die Anfänge der Kunst, Religion, des Familien- und Erbrechtes, der Staatlichkeit. An diesem Beispiel der landwirtschaftlichen Technik läßt sich übrigens besonders gut beobachten, in welcher entscheidenden Weise technische Dinge den Anlaß zur geistig-kulturellen Entwicklung geben können. In jener Zeit galt der Schaffende, Könnende alles. Das wurde aber mit der fortschreitenden Entwicklung leider mehr und mehr anders. Mit der Vererbung des Reichtums entwöhnte man sich (was bei den Griechen besonders deutlich wird) immer mehr der Arbeit. Man begann, die Arbeit (und damit auch die technische Tätigkeit) zu verachten. Das Kriegshandwerk kam in allgemeine Wertschätzung. Durch Beute- und Raubzug suchte man sich nun zu bereichern, was man vorher durch Arbeit getan hatte. Die Arbeit überließ man den Gefangenen, den Sklaven. Mit dem Aufhören der technischen Wertschätzung kam auch die Technik immer mehr in Verfall. Denn ihre höchste Blüte erreichte die technische Tätigkeit immer nur da, wo sie allgemein geschätzt wurde. Redner ging im weiteren Verlaufe seines Vortrags daran, die Entwicklung der Technik des Verkehrswesens in Wort und Bild zu zeigen. Als ein Mittel der ältesten Schiffahrt nannte er den altgermanischen Einbaum. Von ihm bis zur griechischen Galeere liegt schon ein weiter Weg. Aber es dauerte noch Jahrtausende bis zum Segelboot der Hansezeit. Die Kunst des Segelns vor dem Winde war erst eine Entdeckung der neueren Zeit. Es machte einen sonderlichen Eindruck, nach Einbaum und Galeere einen modernen Riesendampfer zu sehen. Die Anfänge des Verkehrs auf dem Lande bildete der Wagen der Pfahlbauernzeit. Dieser Wagen hat schon die gleiche Form wie der heute noch übliche Ackerwagen. Nur fehlten die Eisenräder und die Tragfedern, die erst eine Errungenschaft der späteren Zeit wurden. Wagen blieben Jahrtausende die einzigen Beförderungsmittel. Erst 1835 baute man die erste Eisenbahn, die dann in unglaublich kurzer Zeit eine Riesenentwicklung erleben sollte. Im Jahre 1855 betrug die Länge der gelegten Gleise bereits 8289 Klm., im Jahre 1914 aber schon 56 500 Klm. Immer mehr wurden die Maschinen vervollkommnet, elektrische Schnellbahnen kamen auf. Neuerdings scheint der Kraftwagen der Eisenbahn ein eifriger Konkurrent zu werden. Die Anfänge des Luftverkehrs liegen erst in der neueren Zeit. Montgolfiers Ballon schien noch kaum einen Luftverkehr zu ermöglichen. Es fehlte an leichten Motoren. Aber schon Zeppelin fand einen besseren Weg. Heute ist das Flugverkehrswesen mit Hilfe der Flugmaschine bereits weiter gediehen als das Eisenbahnwesen im Jahre 1855. Redner kam dann noch auf andere technische Errungenschaften zu sprechen. Leider vergaß er aber sehr wichtige Gebiete: die Buchdruckerkunst, das Telephon, den Telegraphen, die drahtlose Übertragung von Wort und Bild, den Film, die Sprechmaschine u. a. ganz. Gerade an dem Genannten hätte er reiches und dankbares Material zu seinem Thema finden können. Zum Schluß seiner Ausführungen bemerkte der Redner noch, daß auch heute wieder der schaffende, könnende Mensch weniger geachtet werde als der nur wissende Theoretiker. Das müsse anders werden. Es sei bezeichnend, daß in der Berliner Walhalla sich unter 170 Büsten großer Männer nur 3 Techniker befänden. Die Mehrzahl setze sich zusammen aus Regenten, Heerführern und Diplomaten. Gearbeitet werden müsse auch mit allen Mitteln an der Befreiung der Technik aus den profitgierigen Händen einer nur wirtschaftlichen Einstellung. Technik habe in erster Linie der Kultur zu dienen, der Menschheit im umfassendsten Sinne. Dr. W.

Aus den Provinzen.

○ **Werne**, Bez. Münster, 10. Mai. (In der Magistratssitzung) bildete das Kreisstraßenproblem den Gegenstand lebhafter Erörterung. Das gewaltsame Vorgehen des Kreises zur Übernahme sämtlicher durchgehender Gemeindestraßen kam dann noch zur lebhaften Aussprache. Der Magistrat betonte, daß er einer vernünftigen, dem Allgemeininteresse dienenden Regelung keineswegs abgeneigt sei. Er faßte dazu den Beschluß, daß er grundsätzlich bereit sei, bei voller Heranziehung der Stadtgemeinde Werne zur Kreissteuer für die Unterhaltung der Kreisstraße 1. Südkirchen über Stuf bis Werne (Burgstraße), 2. Werne (Kamenerstraße) bis Stockum, im ganzen etwa 10 Kilometer unter der Voraussetzung an den Kreis Lüdinghausen abzutreten, daß bei Verteilung der Lasten für die Unterhaltung der Kreisstraße nicht allein das Steuersoll, sondern neben diesem in gleichem Maße die Einwohnerzahl und die Länge der Straßen maßgebend sind. Die Straßenunterhaltung durch den Kreis hört ohne Entschädigung auf, wenn die Stadtgemeinde Werne aus dem Kreise Lüdinghausen ausscheidet.

○ **Gelsenkirchen**, 11. Mai. (Des Kindes Engel.) Ein kleines Kind einer an der Wanner Straße wohnenden Familie fiel in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster der im zweiten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung auf den ungepflasterten Hofraum, wo es besinnungslos liegen blieb. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte keine äußerlichen Verletzungen fest und verordnete nur belebende Mittel. Die Kleine stand plötzlich von ihrem Lager wieder auf und spielte, als ob nichts geschehen wäre, ruhig weiter.

○ **Lingen (Ems)**, 10. Mai. (Aus der gestrigen Sitzung der städt. Kollegien.) Bei der zweiten Lesung der Ortssatzung der gewerblichen Berufsschule wurden kleine Änderungen vorgenommen. Die Kanalisation der Meppener Straße von der Wilhelmshöhe soll bis zum Übergang der Kleinbahn nach „Papier und Holz" weitergeführt werden. Die Kosten von 5746 Mark sollen durch Anleihe gedeckt werden. In dem Straßenbauprogramm für 1927 ist beschlossen die Hafenstraße und Neuestraße neu zu pflastern. Die Schwedenschanze soll mit Rücksicht auf die katholische Knabenschule am Hüttenplatz vom Bahnübergang bis Bahnhofstraße in Hartasphalt gelegt werden. Die Verbindungsstraße vom Markt zur Schlachterstraße wird ebenfalls neu gepflastert. Die Waldstraße soll von der Wilhelmstraße bis zum Ohmannschen Hause in 10 Meter Breite ausgebaut und mit Schotter belegt werden. Letzterer Bau ist nötig, da der am Ende liegende neue Friedhof alsbald in Gebrauch genommen wird. Die Kosten für den gesamten Bauplan betragen rund 50 000 Mk. und sollen durch Anleihe gedeckt werden. Weiterhin soll der Kreis Lingen um Übernahme der neuen Kreisverbindungsstraßen: Schneewall, Kaiserstraße und Neue Kaiserstraße ersucht werden. Da in der vorigen Sitzung bereits die Hergabe eines Bauplatzes am Steigerturm für ein neues Finanzamt beschlossen war, wurde nunmehr auch für den Bau eines preußischen Behördenhauses dortselbst das anschließende Baugelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

○ **Osnabrück**, 10. Mai. (Die Kochkunstausstellung.) wurde Sonntag abend geschlossen. Hatte die Ausstellung an den ersten Tagen täglich 5—6000 Besucher aus ganz Nordwestdeutschland nach Osnabrück zu führen vermocht, so hat der Besuch an den letzten Tagen stark nachgelassen. Die Gesamtzahl der Besucher wird auf etwa 35—40 000 beziffert. Nicht unerheblich geschädigt wurde die Ausstellung durch die vorwöchige starke Wärme, die eine mehrmalige Erneuerung der Ausstellungswaren, besonders der kulinarischen Abteilung notwendig machte.

○ **Nordhorn**, 11. Mai. (Unser neuer Bürgermeister,) der bisherige Beigeordnete Henn aus Oberhausen, wurde Dienstag durch einen offiziellen Festakt, dem als Vertreter der Osnabrücker Regierung Dr. Schmieder-Osnabrück und Landrat Böninger-Bentheim beiwohnten, in sein Amt eingeführt. Henn war längere Zeit in Essen-Ruhr und seit 1918 in Oberhausen tätig.

⊙ **Aus dem oldenburgischen Münsterland**, 9. Mai. (Einbrüche.) Unsere kürzlich hier ausgesprochene Vermutung, daß erneut eine Diebesbande ihr lichtscheues Gewerbe im oldenburgischen Münsterlande ausübe, scheint sich mehr und mehr zu bestätigen. Vor einigen Nächten wurde in den Kassenraum der Bankfiliale zu Emstek eingebrochen. Soweit bekannt geworden, sind die Diebe durch das offenstehende Oberfenster in das eigentliche Kontor eingedrungen, wo sie übrigens nichts entwendeten, von dort gelangten sie in das Gastzimmer, nahmen sämtliche Zigarren, Zigaretten, Schokolade usw. sämtliche dort hängende Kleidungsstücke und sonstige Sagen an sich. In der Nacht vorher brachen, anscheinend die gleichen Leute in dem Hause eines hiesigen Geistlichen ein und stahlen dort eine größere Geldsumme, die am folgenden Tage zur Bank gebracht werden sollte.

○ **Bethen i. O.**, 10. Mai. (Wallfahrt.) Wie vor einem Jahre Tausende oldenburgischer Frauen zu gemeinsamer Wallfahrt nach unserem Wallfahrtsort pilgerten, so fand gestern eine gleiche Feier dort statt für die Jungmannen. Nahezu 4000 junge Männer versammelten sich dort in der neuerbauten Gedächtniskirche und unter den uralten Buchen zum Gottesdienste. Das Hochamt hielt der hochw. Herr Weihbischof Scheifes, die Predigt ein Jesuitenpater.

tu **Hamborn**, 11. Mai. (Selbstmord des Hamborner Doppelmörders.) Der italienische Arbeiter, der vor zehn Tagen seine Frau und seine Schwiegermutter ermordet hatte, ist gestern als Leiche aus dem Rhein gezogen worden.

○ **Mülheim-Ruhr**, 10. Mai. (Eine verhängnisvolle Schwarzfahrt) unternahmen Samstag morgen gegen 6 Uhr zwei Damen und vier Herren. Aus dem Zickzackkurs des Personenwagens konnte man erkennen, daß der Lenker nicht Herr des Wagens war. Glücklicherweise waren die Hauptstraßen noch nicht so belebt, daß dritte Personen zu Schaden kamen. In Hösel bei Kettwig wurde die Gesellschaft aber vom Schicksal ereilt. Bei der Einbiegung in den Krummen Weg steuerte das Auto mit voller Wucht gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Anprall war so heftig, daß vier Personen schwer verletzt liegen blieben. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

△ **Elberfeld**, 10. Mai. (Opfer des Berufs.) Als gestern abend gegen 8 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof der von Lethmate kommende Sonderzug mit Eisenbahnern die Rückfahrt antreten wollte, fiel einer der begleitenden Schaffner bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof durch einen unglücklichen Zufall zwischen Bahnsteig und Trittbrett. Neben anderen schweren Verletzungen erlitt der Schaffner einen Bruch der Wirbelsäule, an dessen Folgen er starb.

○ **Duisburg**, 10. Mai. (Wegen Unterschlagung) von 45 000 Mark und Urkundenfälschung verhandelte das Schöffengericht gegen den ehemaligen Geschäftsführer des Duisburger Kreiskriegerverbandes, Völling. Der Staatsanwalt beantragte gegen Völling eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht das Urteil, wonach Völling zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt wird. 6 Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

△ **Duisburg**, 10. Mai. (Bei lebendigem Leibe verbrannt.) Gestern abend wurde im Heizungskeller des Diakonissen-Krankenhauses die verbrannte Leiche des 66jährigen Heizers A. Oestricht aufgefunden. Man nimmt an, daß die Kleider Oestrichts beim Versuch, die Heizung zu entschlacken, Feuer fingen und in Brand gerieten. Der Bedauernswerte hat dann noch versucht, sich in eine Ecke zu schleppen, in der er dann hilflos einen qualvollen Tod fand.

⊕ **Neuwied**, 9. Mai. (Ein Großfeuer) brach dieser Tage in dem Westerwälder Orte Alpenrod aus, das infolge der Strohbedachung der Gebäulichkeiten rasend um sich griff und in kurzer Zeit sechs Häuser mit den zugehörigen Ökonomielokalitäten einäscherte. An eine Rettung war nicht mehr zu denken; die von den verschiedensten Nachbarorten herbeigeeilten Wehren mußten sich lediglich darauf beschränken, dem Brande von beiden Seiten zu Leibe zu rücken, um so zu verhüten, daß der ganze Ort ein Raub der Flammen werde.

⊕ **St. Goarshausen**, 10. Mai. (Ein Bürgermeister als Wahlfälscher.) Die Untersuchung der Wahlfälschungen in Niedern hat zu einem überraschenden Ergebnis geführt. Der Bürgermeister von Niedern legte vor dem Untersuchungsrichter das Geständnis ab, die Wahlfälschungen selbst vorgenommen zu haben.

⊙ **Köln**, 10. Mai. (Der gekränkte Fassadenkletterer.) Der berüchtigte Einbrecher Metzler, der durch seinen abenteuerlichen und verwegenen Fluchtversuch in Köln seinerzeit von sich reden machte, hatte die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, weil er von der Strafkammer in Bonn wegen zweier Villeneinbrüche in Godesberg zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Er fühlte sich dadurch beschwert, daß er in dem Urteil als gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Einbrecher bezeichnet wurde. Das Oberlandesgericht konzedierte ihm, daß diese Fassung etwas unglücklich gewählt sei, bestätigte aber trotzdem das Urteil. Damit ist das Konto Metzlers, einschließlich einiger anderer Strafen, für die nächsten 15 Jahre ausgeglichen.

Der Atlantikflug

Wie Paris ihn erlebte . . .

Paris, 10. Mai.

Der heutige Dienstag ist ein Nationaltrauertag für Frankreich. Neben der Gewißheit, daß der Versuch der Ozeanüberquerung mißlungen ist, neben der Besorgnis um das Schicksal der beiden Piloten steht in aller Peinlichkeit die Erinnerung an den gestrigen Freudentaumel, der einer verschwiegenen Beschämung Platz gemacht hat.

Und welch ein Taumel war es, der Paris gestern ergriffen hatte! In überfüllten Untergrundbahnzügen drängte eine tausendköpfige Menge sich in das Stadtzentrum, umlagerte auf der Place de l'Opera und in den benachbarten Boulevards die Anschlagstellen und Redaktionen der Zeitungen, und wo nur die heisere Stimme eines Zeitungsverkäufers laut wurde, entstand eine förmliche Schlacht.

Es ist mühsam, sich bis zum „Matin" durchzukämpfen. Ich stoße auf eine dichte Gruppe, in deren Mittelpunkt ein untersetzter Mann von etwa 40 Jahren mit einem großen Aufgebot von Stimmkraft und Gesten die meteorologische Situation zu klären bemüht ist. Nicht weit von ihm erzählt ein früherer Kriegskamerad Nungesters gemeinsame Felderlebnisse, und andere sprechen von dem Empfang, den man den beiden „Herren, die unsere Farben über den Ozean tragen", bei ihrer Rückkehr bereiten müsse. Ein Autobus ist festgekeilt in diese Menschenmauer und kann weder vor noch zurück, und Kondukteur und Passagiere haben nur noch Sinn für die Nachrichten, die ihnen aus der Menge zugerufen werden. Das Fieber der Erregung steigt zu einem bedrohlichen Ausmaß, und es ist nicht mehr abzusehen, wann sich die ersten Unglücksfälle bei dieser Außerachtlassung aller Verkehrsgesetze ereignen werden.

Endlich, kurz nach 4 Uhr, kommt eine Depesche heraus: „Nungesser und Coli sind in Newyork angekommen, stürmisch begrüßt von einer unendlichen Menschenmenge und durch Salven der vor Anker liegenden Kriegsschiffe." Einen Augenblick stockt der Herzschlag der Menge, dann aber bricht ein Jubel aus, dessen stürmische Begeisterung jedem Versuche der Schilderung Hohn spricht. Unbekannte schütteln sich die Hände, Männer weinen und lachen in einem Atem, ein Student springt auf den leeren Tisch eines Zeitungskiosk, reißt seine Baskenmütze hoch und stimmt die Marseillaise an, während ringsum die Trikolore an den Masten hochklettert. Paris hat einen seiner größten Tage.

Es gelingt mir, mich mit einer Nummer des „Intransigeant" zu einem Café durchzuschlagen. „Paris crie sa joie", heißt eine Überschrift, und es ist wirklich ein „Schrei", dessen Hemmungslosigkeit fast beklemmend wirkt, der aus diesen Seiten aufsteigt. Man bekommt ein dunkles Verständnis dafür, weshalb in historischen Augenblicken alle Konsuln, Könige und Präsidenten zurückwichen, wenn die Erregung ihrer Pariser einen gewissen Grad erreicht hatte. „Die schönste Zeile ist an den Himmel geschrieben", die Trikolore hat gesiegt über den Ozean und über den Kosmos, die Vernunft hat ihre Prometheusfackel hochgeschwungen und den Sieg des menschlichen Geistes dokumentiert über die ihm gezogenen Grenzen, geführt wie immer von dem auserwählten Volke der Erde, dessen Herzschlag eins ist mit der Vernunft und der Schönheit und der Moral überhaupt . . . Die Wurzeln der nationalen Psychose Frankreichs liegen in solchen Augenblicken offen.

Und nun ist das alles nichts gewesen? — Der heroische Flug hat nicht zum Ziele geführt, die französische Industrie hat nicht bewiesen, daß sie die unladeligsten Motore liefert, der Mut ist gescheitert und die Prometheusfackel im Ozean zischend erloschen? Es war eine dumpfe Angst, die sich in den Abendstunden auf die Boulevards senkte, als die ersten Dementis bekannt wurden. Aller nationaler Ehrgeiz fiel in wenigen Augenblicken ab, und jetzt bangt ein Land nur noch um das Leben zweier seiner tühnsten Piloten, ein Gefühl, das auch im Ausländer eine achtungsvolle Sympathie finden kann.

Paris durchlebt Stunden der Angst und der Trauer, die einen weniger lauten, aber ebenso deutlichen Ausdruck finden. Es ist ein gedämpfter Ton, mit dem von dem Schicksal der beiden Piloten gesprochen wird, von denen man gestern sagte, daß sie Frankreich verkörperten. Aber auch jetzt ist es eine feierliche Gebärde, in der alle Bewegungen Frankreichs sich äußern: Man spricht von der „erhabenen Seelengröße", mit der das französische Volk seinen tiefen Schmerz trage!

Er ist nicht unecht, aber auch nicht frei von Berechnung auf die Wirkung, die eine tragische Gebärde auf die Mitwelt hat. Man steht vor nationalen Unterschieden, die sich dem Verständnis wohl nie voll erschließen werden, und fühlt sich als Deutscher stark erinnert an die anspruchslosere und sachlichere Art, mit der ein Eckener die Farben seines Landes über den Ozean führte. Ob nicht deshalb der Erfolg mit ihm war, weil er auf Geste und Rekord Verzicht geleistet hatte?

Dr. F. A. Kramer.

*

Die Ozeanflieger nicht gefunden.

tu **Washington**, 12. Mai. Die Nachricht, daß der Dampfer „Cameronia" die Ozeanflieger aufgefunden hätte, wird durch den amtlichen amerikanischen Funkspruch dementiert. Gleichzeitig erweist sich auch das Gerücht, daß das Schiff „Conte Rosso" sie aufgenommen hätte, als unbestätigt.

w **Washington**, 11. Mai. Die Versuche, die französischen Flieger aufzufinden, werden bis zur Mitte des Atlantischen Ozeans ausgedehnt werden, und zwar sollen Wasserflugzeuge benutzt werden, denen Kutter als Begleitfahrzeuge mitgegeben werden. Ungefähr 20 Fahrzeuge patrouillieren bereit längs der amerikanischen Küste. Ferner ist ein Geschwader von 8 Torpedobootszerstörern weiter auf die hohe See hinausgesandt worden

Zeppelin-Luftschiff „Los Angeles" soll die Ozeanflieger suchen.

tu **Paris**, 12. Mai. Die „Newyork Herald" läßt sich aus Newyork melden, daß das amerikanische Luftschiff „Los Angeles" den Auftrag erhalten hat, sich an der Suche nach den Ozeanfliegern zu beteiligen. Das Luftschiff werde heute vormittag starten.

Amerikanische Vorstellungen am Quai d'Orsay.

w **Newyork**, 11. Mai. „Associated Preß" erfährt aus Paris, daß die amerikanische Botschaft am Quai d'Orsay wegen der unfreundlichen Handlungen der Pariser Bevölkerung Vorstellungen erhoben habe. Befremden erregt hier die Pariser Meldung, der Quai d'Orsay habe die Tatsache amerika-feindlicher Kundgebungen nicht dementiert, oder herabgeschwächt. Er habe lediglich erklärt, daß amerikanische Flieger mit der üblichen französischen Gastfreundschaft empfangen werden würden. Die Lage wird hier besonders mit Rücksicht auf die bevorstehende Reise der „American Legion" nach Paris sehr peinlich empfunden.

Stoffe

für das Sommerkleid

Waschseide hervorragende Qualität, in neuzeitlichen Web- und Druckmustern, 70—80 cm breit . . . . 1.75 1.30 — **95** Pf

Fresco aparte Composé-Neuheit, Streifen und Karos, sowie auch dazu passender einfarbiger Stoff, 65 cm breit . . . . . 2.60 2.45 — **95** Pf

Wollmusseline moderne Muster auf reinwollenen Qualitäten ca. 80 cm breit . . . . . 3.25 1.95 — **1.20**

Voil-Volle in geschmackvollen Druck- und Karomustern ca. 100 cm breit . . . . . 2.95 1.95 — **1.45**

Rohseide Natur- und Modefarben, reine Seide, erstklassige Qualitäten, ca. 80 cm breit . . . . . 3.75 2.40 — **1.95**

Rohseidendruck in geschmackvollen Mustern, ca. 80 cm breit 3.20 — **2.95**

Bordürenstoffe bedruckt und bestickt, Blumen- und Fantasiemuster auf Voile, ca. 130 cm breit . . . . . 3.90 — **3.45**

Ronanseide schwere Originalware, in allen modernen Farben und naturfarbig . . . . . 7.90 — **6.75**



HERTZ MÜNSTER i. W.

Offene Stellen

Stellen-Gesuch!
Ja., kath. Mädchen vom Lande, 23 Jahre, welches schon in besser. Hause tätig war, sucht um sich zu verändern, angenehme Stellung in bürgerlich. Hause, wo auch kochen erlernt werden kann, zum 15. 5. oder 1. 6. 27. Offert. unter K L 5202 an die Geschäftsstelle. *6992

Tüchtige, langjährige Flickerin, welche Damen- und Herrengarderobe ausbessert, sucht noch hiesige und auswärtige Kundschaft. Offerten unter J J 1196 an die Gesch. *1003a

Suche für mein. Sohn, 19 Jahre alt, m. Gymnasial- und Handelsschulbildung umständehalber * **kaufm. Lehrstelle.** Schriftl. Angeb. unter W Z 1558 an Geschst.

Bäcker- u. Kond.-Geh., 21 Jahre, kath., welcher am 1. Juni ds. Js. seine praktische Ausbildung in einer größeren Konditorei beendet hat, sucht passende Stellung. Näher. durch h5628) Th. Füchtemeyer, Bäckermeister,

Junger Mann, 26 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht Dauerstellung, gleich welcher Art. Offerten unter O O 1163 an die Geschäftsstelle. *

Ja. Aufreichergehilfe sucht Stellung. *2493 Heinr. Hentrup, Rhaus, Bauverein 35.

Zu kaufen gesucht

Suche aus Privathand einige *6999 **Palmen und Lorbeerbäume** zu kaufen. Off. unter W Z 1187 an Geschst.

Schul kommt zur bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für getragene **Herrengarderobe** wie Jacketts, Smokings u. Frackanzüge, auch einzelne Teile derselben Mäntel, Schuhe usw. **Schul, Rosenstr. 8. Telephon 2831** (2450)a

Ausstellungszelt (ca. 4—5 m) sofort zu kaufen oder zu leihen gesucht. *a Angebote erbeten an Postfach 149 Münster i. W.

Motorrad gut erhalten, zu kaufen gesucht. h5674) Offerten mit Beschreibung unter O O 5224 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Damen-Fahrrad M. R. zu verkaufen oder geg. bess. Herren-Fahrrad zu tauschen. * Hansaring 36, I. Et.

Stall zum Abbruch zu verkaufen. * tom Rinkstraße 26, parterre.

8/4/22 PS. * **Opel-Wagen,** bequemer 6-Sitzer, in sehr gutem Zustande, durchaus betriebssicher, zu verkaufen. Offerten unter M O 1181 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Guterhaltenes \$2485 **Gig** m. Verdeck u. komplett. Pferdegeschirr zu verkaufen. Näher. Buchhandlung Steinweg, Altenberge.

Bess. Damen-Garber., Größe 44, billig zu verkaufen. Verkauf nur vormittags. * Moltkestraße 8.

2 Plüschsessel billig zu verkaufen. Verkauf nur vormitt. Moltkestraße 8. *

Trock., weiß. Schinken zu verkauf. Pfd. 1,40 bis 1,60 Mk. * Näh. Geschäftsstelle.

National-Registrier-Kasse, Total-Addition bis Mk. 100 000 Scheckdruck bis Mark 99.99, Kontrollstreifen usw., tadellos erhalten, wegen Anschaffung einer größer. billig abzugeb. h5614) W. Knübener, Dülmen.

Dreschmaschine zu verkaufen. Off. unt. H H 1195 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wirte Saalbesitzer mehrere fast neue **Garderobenständer** sehr billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle. *a

Stüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. * Moltkestr. 50 (Antoniuskirchplatz).

Motorrad Hansa, neuestes Modell, 4 PS., wenig gebr., versteuert bis März 1928, umständehalber sofort zu verk. Ang. unter M N 5223 an die Geschst. h5676

Fast neues * **Herren-Fahrrad** zu verk. Bohlweg 57, I.

Strohhüte neueste Geflechte und Bänder sehr preiswert **Modehaus Barella** s2410xw



Burgsteinfurt fürstl. Park Hagus mit herrlicher Umgebung wird allen Ausflüglern empfohlen.

Sport, Turnen, Wandern.

Schwimmen.

Die Teilnehmer am Internationalen in Berlin am 15. Mai.

Vom Veranstalter, dem Schwimmsportklub Berlin, wurde jetzt die Teilnehmerliste des am kommenden Sonntag zur Einweihung des neuen Bades im Lunapark vorgesehenen Internationalen Schwimmfestes bekanntgegeben. Es wird hierbei zu spannenden Kämpfen kommen. Neu in das bereits bekanntgegebene Programm wurde eine 6 mal 33⅓ Meterstaffel für die Wasserballmannschaften aufgenommen. Hierzu steht bereits die Teilnahme von Hellas-Magdeburg, S. C. Penguin-London und Magdeburg 96 fest, während die Schweden bisher noch keine Zusicherung gegeben haben.

Erich Rademacher hat im Brustschwimmen keine geringen Gegner, van Parys-Belgien hat nur durch den Hellenen eine Niederlagen einstecken müssen und gilt als der zweitbeste Europas. Der französische Meister Tallon wird sich im 100 Meter Brustschwimmen mit Kummert-Magdeburg und wahrscheinlich Goettsch-Dresden um den dritten Platz streiten. Im 200 Meter Brustschwimmen werden wiederum Rademacher und van Parys um den Sieg kämpfen. Diesmal hat der Franzose Tallon den Berliner Dornheim S. V. v. 78 zum Gegner. Zu einem schönen Kampf wird es auch in den Freistilschwimmen kommen. Arne Borg, Derichs-Köln, der Breslauer Schubert und wahrscheinlich noch Heitmann werden am Start über 100 Meter erscheinen. Im 200 Meter Freistilschwimmen sollte es zu einem scharfen Kampfe zwischen Heinrich Poseidon-Leipzig und Arne Borg kommen, zu denen noch Neitzel und Heitmann hinzukommen. Die drei Erstgenannten treten dann noch zum 400 Meter Freistilschwimmen an. Frölich Hellas-Magdeburg, der deutsche Meister, hat in Berlin keinen leichten Stand, denn er trifft hier mit seinem Klubkameraden Schumberg auf den Berliner Poseidonen Blochwitz, dessen glänzender Sieg über Frölich noch in bester Erinnerung ist. Der Franzose Guineau und wahrscheinlich Trenschel-Leipzig vervollständigen das Feld.

Das Wasserballprogramm hat eine neue Bereicherung erfahren. Dem Veranstalter ist es gelungen, noch zwei Vorrundenspiele um die deutsche Wasserballmeisterschaft nach Berlin zu bekommen. Hellas-Magdeburg spielt gegen Ver. Wasserfreunde 09 Spandau-Steglitz und Magdeburg 96 gegen Spandau 04.

Eine Zusammenstellung ergibt nun folgendes Bild:

100 Meter Freistil: Arne Borg, Derichs, Schubert und Heitmann.

200 Meter Freistil: Arne Borg, Heinrich, Neitzel und Heitmann.

400 Meter Freistil: Arne Borg, Heinrich, Neitzel.

100 Meter Brustschwimmen: E. Rademacher, van Parys, Tallon, Kummert und Göttsch.

200 Meter Brustschwimmen: E. Rademacher, van Parys, Tallon und Dornheim.

100 Meter Rückenschwimmen: Frölich, Schumburg, Blockwitz, Guineau und Trenschel.

6 mal 33⅓ Mtr. Freistilstaffel: Hellas-Magdeburg, Magdeburg 96, S. C. Penguin-London und Neptun-Stockholm.

Wasserball: 1. Tag: S. C. Penguin-London gegen S. C. Neptun-Stockholm. Meisterschaftsspiel: Hellas-Magdeburg gegen Ver. Wasserfreunde 09. — 2. Tag: Hellas-Magdeburg gegen Sieger des 1. Tages. Meisterschaftsspiel: Magdeburg 96 gegen Spandau 04.

Leichtathletik

Hannovers und Westfalens Langstreckenläufer

werden sich am 12. Juni in Minden i. W. aus Anlaß des 22jährigen Bestehens der Mindener Spielvereinigung von 1905 e. V. eine Stelldichein geben. Der rührige Verein, der schon sieben nationale Bahn- sowie mehrere Straßen-Veranstaltungen in großem Rahmen veranstaltete, mußte sich in diesem Jahre aus wirtschaftlichen Gründen auf eine kleinere Veranstaltung beschränken. Er schreibt jetzt einen Straßen-Meilenlauf für Senioren, Junioren und Anfänger aus. Außerdem kommt ein 3-Km.-Lauf für Altersklasse und Jugend, sowie ein 1,5-Km.-Lauf für Jugend Klasse B zum Austrag.

Ausschreibung versendet W. Plös, Minden i. W., Lindenstr. 27. Bei der bekannt guten Organisation der Mindener Veranstaltung ist mit einer großen Teilnehmerzahl bestimmt zu rechnen. Als Preise werden verschiedene Ehrenpreise, sowie Plaketten und Diplome ausgegeben.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

Herdern. Eine sehr umfangreiche Stellenvermittlung unterhält der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Berlin-Zehlendorf. Er hat drei Vermittlungszentralen gegründet, die eine in Hamburg, Büschstraße 4, eine zweite in Berlin, Jerusalemerstraße 3—4, und eine dritte in Leipzig, Zeitzerstraße 10. In jeder Nummer des Bundesorganes gibt er die bei den drei Zentralen angemeldeten vakanten Stellen bekannt. Eine Vakanzenliste für kaufmännische Angestellte besteht nicht.

H. St. 213. Sie werden die Photographie von dem Kunstverlag A. Scherl, Berlin, Zimmerstr. 35—41, ebenfalls von der photographischen Gesellschaft in Charlottenburg, Kaiserdamm 18, beziehen können. Auch die Vereinigten Kunstinstitute vorm. Troitzsch, Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 29, würden für den Bezug in Frage kommen.

S. B. Es handelt sich anscheinend um einen ganz unbedeutenden Ort oder aber um eine unrichtige Angabe in bezug auf die Schreibweise. Jedenfalls haben wir den Namen in keinem der uns zur Verfügung stehenden Geographischen Lexika feststellen können. Sollte sich Ihre Anfrage auf die Feststellung der Adresse eines in den Vereinigten Staaten lebenden Verwandten beziehen, dann nehmen Sie die Unterstützung der Reichsstelle für Nachforschungen und Nachlässe im Auslande, Berlin, Charlottenstr. 10, in Anspruch.

K. B. Die Aussichten, bei der Reichsmarine angenommen zu werden, sind zurzeit gering, jedenfalls für diejenigen, die nicht ein Handwerk erlernt haben. Die Meldungen haben beim Personalamt der Marinestammdivision in Kiel für die Ostseeflotte, in Wilhelmshaven für die Nordseeflotte zu erfolgen. Der Bewerbung ist nur ein kurzer Lebenslauf beizufügen. Zeugnisse und Führungsattest sind erst dann einzureichen, wenn die Marineverwaltung der Bewerbung nähertreten will. Es geht den Antragstellern in diesem Falle ein Merkblatt zu, das alle näheren Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung usw. enthält.

Th. v. H. a) u. b) Einkommensteuer und sofern Sie Vermögen besitzen auch Vermögensteuer; c) Wenn Sie Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft sind, was sich aus Ihrer Frage schließen läßt, Einkommen- und Gewerbesteuer. Das Gehalt gilt in diesem Falle als gewerbliches Einkommen.

☞ Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Josefs-Gesellschaft für Krüppelfürsorge Bigge a. d. Ruhr, bei.** Lose sind in Münster zu haben: Salzstraße 57, Münsterische Annoncen-Exped., E. Bendel; Salzstraße 53, Buchhandlung Heinrich Poertgen; Katthagen 47, Werkstätten „Westfalenfleiß"; Ludgeristraße 12, Annoncen-Expedition Math. Lückertz; Salzstraße, Friedr. Rawe. Bei der letztgenannten Firma ist ein Wohnzimmer aus der Lotterie ausgestellt.

Steckbrief.

Gegen den Hilfsarbeiter **Max Ridder**, zuletzt wohnhaft in Bocholt, Werderstraße 31, geb. am 25. April 1900 zu Remscheid, welcher flüchtig ist, und sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Amtsgerichts in Bocholt vom 22. Juli 1926 wegen Körperverletzung begangen in Bocholt, am 31. Januar 1926, erkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 4 D 60—26 sofort Mitteilung zu machen.

Bocholt, den 8. Mai 1927. h5673

Preuß. Amtsgericht.

Fällige Erbschaftsansprüche

in Höhe von 18 000 M. meistbiet. zu verkaufen. Schuldner ist wohlhab. und aus ersten Kreisen Münsters. s2500

Off. unter B 11 587 an die Annonc.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.

100 Quadratruten Gartenland

in der Nähe des Schützenhofes zu verkaufen. Off. unter K K 1197 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. f2275

Landwirtschaft

im Kreise Beckum zum 1. Juli oder August zu verpachten. Größe ist eig. Besitz, 16 Morgen, 30 Morgen Pachtland können mit übernomm. werden. Auch sämtlich. totes u. lebend. Inventar sowie sämtl. Feldfrüchte. Guter mittlerer Boden. Neue erstklass. Wirtschaftsgebäude vorhanden. h5679

Briefe unt. P P 5225 an die Geschäftsstelle.

Ein Waggon Glas

zu besond. billigen Preisen

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wirte und Pensionen

Feibes

Münster i. W. Salzstraße 3-4

Wein-Römer mit grünem Stiel	40	Wasserflasche Stück	50
Aschenschalen viereckig 65 ₰	25	Eisschalen moderne Form 30 ₰	28
Vasen moderne Form extra schwer 1.35 65 ₰	45	Bonbonieren Stück	95
Tabletts viereckig	80	Aquarien Stück 2.65 1.75	1.45
Bierkrug ca. 2 Liter	1.85	Fischgläser rund	1.00
Tischaufsatz zweiteilig	2.75	Jardiniere extra billig	1.50
Honigdose Stück	60	Käseglocken Stück	75
Zucker- und Sahnesatz dreiteilig	1.00	Butterglocken Stück	45
Glasleuchter Stück	50	Wassergläser Stück	12
Tortenplatten auf Fuß	1.70	Weingläser Stück	30

Stangenvasen für Dekorationszwecke

16	20	26	32	35	40	45	50	60 und größer
40 ₰	50 ₰	65 ₰	85 ₰	1.00	1.20	1.45	1.80	2.25

Harzer Pokale, Eisschalen, Kognakschalen, Limonadengläser, Bierseidel mit Henkel in verschiedenen Ausführungen

Freitag nachm. 2 Uhr und Samstag morgen 8 Uhr wird bei B. Picker, Augustastraße **fettes Schwein** ausgehauen. Pfund 0.90 Mark.

Wer liefert Maßanzug bis Pfingsten u. Gar. guten Sitzes? Stoff w. gel. Preisoff. (Arbeitslohn u. Zutaten) unter F F 1193 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht in den Abendstunden **Engl. Unterricht** nach der Meth. Touss.-Langenscheid. Off. unt. B B 1561 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wirtschaft mit Ackerwirtschaft zu kaufen gesucht. An Barkapital sind 40 000 RM. vorhanden. s2495) Angebote erbeten unt. S S 5227 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleine oder mittlere Gießerei sofort zu kaufen oder mit Vorkaufsrecht zu übernehmen gesucht. Angebote erbet. unt. R R 5226 an die Geschäftsstelle. h5378)

Maler- und Anstreicher-Geschäft empfiehlt sich weg. Arbeitsmangels für sämtl. Innen- und Außenanstriche nach billigst. Berechnung. Offert. unter T W 1149 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chemie-Physik — Unterricht — erteilt Dr. phil. Offt. unter C C 1562 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beachten Sie die genauen Anfangszeiten des Programms



Wochentags: Beginn nachm. 3 Uhr 5.30 Uhr und abends 8.10 Uhr.

Sonntags: Beginn nachm. 2.30 Uhr, 4 Uhr, 6.05 Uhr und 8.10 Uhr.

Kassenöffnung ½ Stunde vor Beginn der Vorführungen.

Während der Festspielwoche sind die Eintrittspreise um einen kleinen Prozentsatz erhöht.

Emelka-Theater

Große Festspiel-Woche ab 13. bis einschl. 19. Mai

Um den Charakter der Stadt Münster als Universitäts-Stadt gerecht zu werden, haben wir uns, nichtachtend der enormen Unkosten, entschlossen, neben einem auserlesenen Beiprogramm den größten und gewaltigsten deutschen Spitzenfilm

Der Student von Prag

nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Hanns Heinz Ewers im Rahmen einer Festspiel-Woche zur Vorführung zu bringen. Nach einstimmigem Urteil der Presse ist die Neuverfilmung des Studenten von Prag

das beste und positivste Kunstwerk der ganzen bisherigen Filmproduktion

Das Werk ist nicht zu verwechseln mit dem vor 15 Jahren in den Anfängen der Kinematographie klein hergestellten gleichnamigen Film.

Conrad Veidt, Werner Kraus, Gräfin Agnes Esterhazy, Ferdinand v. Alten

sowie andere Größen der Filmkunst tragen durch ihr beseeltes Spiel dazu bei, die Aufführung des Werkes zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu machen. — Die unerhört wuchtige schauspielerische Leistung Veidts gehört zu dem Besten, was filmdarstellerisch überhaupt bis jetzt geboten wurde.

Großes Orchester unter Leitung des Kapellmeisters D. Bertram

Im Interesse unseres verehrten Publikums geben wir an der linken Seite dieses Inserates die genauen Anfangszeiten der Vorführung bekannt, um sich rechtzeitig bequeme Sitzplätze zu sichern!

Geschäftseröffnung

Dem geehrten Publikum von Münster zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage neben meinem Herren-Salon einen Damen-Frisier-Salon eröffnet habe. Es wird wie bisher mein Bestreben sein, den geehrten Kunden in allen Wünschen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinz Janning

Hansaplatz 1 f2283f

TOTAL Ausverkauf

bis 50% Preisermäßigung



Herren-Anzüge Jakett- und Sportform z. T. mit 2 Hosen Mk. 55.-, 47.-, 29.-	15.-
Loden-Anzüge Sportform . 39.—, 29.—	15.-
Manchester-Anzüge gefüttert	24.-
Loden-Mäntel imprägniert 26.—, 22.—	15.-
Gummi-Mäntel gute Gummierung 19.-, 16.-	10.-
Breeches-Hosen Wollcord Reitcord, Manchester, Loden 12.50, 9.—, 6.—	4.-

Lüsterjoppen, Waschjoppen- u. Hosen billigst

Arbeitshosen- u. Jacken 2.--

Scheier,

Salzstr. 30, nur eine Treppe, neben der Schauburg